Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

WICHTIG

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Die ersten 1600 km stellen die Einfahrzeit dar. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von ausschlaggebender Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihre neue Maschine höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall so betrieben werden, dass Motorteile heiß laufen.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt EINFAHREN.

⚠ WARNUNG/⚠ VORSICHT/ *HINWEIS*/*ANMERKUNG*

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ⚠ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, ***HINWEIS*** sowie *ANMERKUNG* werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch die folgenden Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödlich ausgehen oder schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- und Ausrüstungsschäden führen kann.

ANMERKUNG: Kennzeichnet Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

VORWORT

Bevor Sie die erste Fahrt mit Ihrem Motorrad unternehmen, sollten Sie dieses Fahrerhandbuch gründlich durchlesen. Auf diese Weise gut informiert, werden Sie dann beim Motorradfahren – eine faszinierende Sportart – mit Ihrer neuen Maschine noch mehr Spaß haben.

Richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie gegebene Anweisungen genau, um störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem autorisierten Suzuki-Händler stehen erfahrene, speziell ausgebildete Techniker bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch schnell dazu führen, dass die Information in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmt. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen für alle Vertriebsgebiete verfasst ist und alle Ausrüstungen beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgelegt sein, als in diesem Handbuch beschrieben.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER	1
BEDIENUNGSELEMENTE	2
EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL	3
EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4
FAHRTIPPS	5
INSPEKTION UND WARTUNG	6
FEHLERDIAGNOSE	7
EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS	8
TECHNISCHE DATEN	
INDEX	

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-2
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN 1-4
PLAKETTEN 1-5
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-6
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-6

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, jedes erhältliche Zubehörteil oder gar eine Kombination von mehreren Zubehörteilen zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen für Ihr Motorrad und bei deren Montage mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle sollten Sie sich auf jeden Fall an Ihren Suzuki-Händler wenden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen und unsachgemäße Modifikationen des Motorrads können Veränderungen beim Handling zur Folge haben, die einen Unfall verursachen könnten.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör auf korrekte Weise installiert ist. Bei jedem Teil und jedem Zubehör, das zusätzlich am Motorrad montiert wird, sollte es sich um ein Suzuki-Originalteil oder ein gleichwertiges Teil handeln, das für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen ist. Installieren und verwenden Sie derartige Teile wie angewiesen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z.B. eine Verkleidung, ein Windschutzschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Kurvenlagen vorhanden sind. Zubehörteile dürfen auch die Funktion der Federung, Lenkung und anderer funktioneller Teile in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile, die an der Lenkstange oder im Vordergabelbereich installiert werden, können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das entstehende zusätzliche Gewicht spricht das Motorrad auf Lenkbewegungen träger an. Dieses Gewicht kann auch Schwingungen am Vorderteil der Maschine verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenkstange und Vordergabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Bei der Wahl eines Zubehörteils ist darauf zu achten, dass es die Bewegungsfreiheit des Fahrers nicht behindert.

- Bei der Wahl eines elektrischen Zubehörteils ist darauf zu achten, dass es die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads nicht überschreitet. Durch starke Überbelastung kann der Kabelbaum beschädigt werden, wodurch gefährliche Situationen entstehen können.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Zugbetrieb ausgelegt.

BELADUNGSGRENZE

⚠ WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Halten Sie die Beladungsgrenzen und die Richtlinien zur Beladung in diesem Handbuch ein.

Überschreiten Sie nie das zulässige Brutto-Gesamtgewicht für dieses Motorrad. Das Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichts von Motorrad, Anbauteilen, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Brutto-Gesamtgewicht: 475 kg bei Reifendruck (kalt)
Vorne: 250 kPa (2,50 kgf/cm^2)
Hinten: 290 kPa (2,90 kgf/cm^2)

RICHTLINIEN ZUR BELADUNG

Mit diesem Motorrad sollten keine größeren Gegenstände transportiert werden, und kleinere nur bei Solo-Fahrt. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien:

- Balancieren Sie die Fracht zwischen der linken und rechten Seite des Motorrads, und befestigen Sie sie sicher.
- Halten Sie das Schwerpunkt des Gepäcks niedrig und nahe an der Mitte des Motorrads.
- Bringen Sie weder große noch schwere Gegenstände an Lenkstange, Teleskopgabel und Hinterradkotflügel an.
- Bringen Sie keinen Gepäckträger und keine Gepäckbox an, der/die über das Heck des Motorrads vorstehen.
- Befördern Sie keine Gegenstände, die über das Heck des Motorrads vorstehen.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-39.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balanciervermögen beeinträchtigen. Mit Gepäck oder angebrachtem Zubehör sollten Sie nicht schneller als 130 km/h fahren.
- Justieren Sie die Federungseinstellung bedarfsgemäß.

⚠ WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Platz hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Platz hinter der Verkleidung.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN

Motorradfahren macht Spaß und ist ein mitreißender Sport. Es setzt aber voraus, dass einige Sicherheitsmaßregeln immer befolgt werden müssen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM

Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie IMMER einen Helm. Sie sollten auch einen geeigneten Augenschutz tragen.

TRAGEN SIE RICHTIGE MOTORRADKLEIDUNG

Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten eine gute Motorradkleidung.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” dieses Handbuchs genau durch. Vergessen Sie nicht, vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durchzuführen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT

Ihr Fahrkönnen und Ihre mechanischen Kenntnisse bilden die Grundlage für sicheres Motorradfahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und deren Bedienungselementen auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie im Straßenverkehr fahren. Sie wissen: Übung macht den Meister.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN

Muten Sie sich nie mehr zu, als Sie können. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und niemals überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS VORSICHTIG

Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, extra vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Straßenmarkierungen, Gullideckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdekkungen und Brücken besonders vorsichtig. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

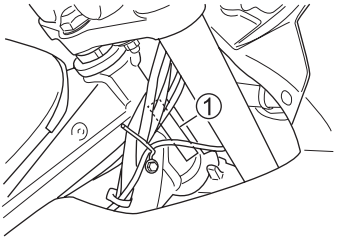
FAHREN SIE DEFENSIV

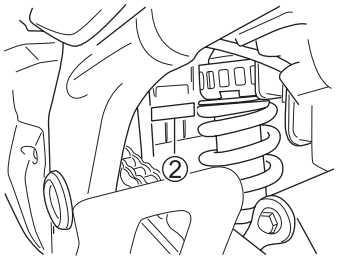
Die meisten Motorradunfälle treten in Situationen auf, bei denen ein Auto vor einem Motorrad abbiegt. Fahren Sie immer defensiv. Geübte Motorradfahrer gehen stets davon aus, dass sie vom Autofahrer nicht gesehen werden, auch bei hellem Tageslicht. Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung. Fahren Sie immer mit Licht, auch bei Tage, um von Autofahrern besser gesehen zu werden. Fahren Sie nicht im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers.

PLAKETTEN

Lesen und befolgen Sie alle am Motorroller angebrachten Plaketten. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Plaketten verstanden haben. Entfernen Sie keine der Plaketten vom Motorroller.

LAGE DER SERIENNUMMERN





Die Seriennummern an Rahmen und/oder Motor werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfrohr eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern in den Kästchen unten zur späteren Bezugnahme.

Rahmennummer:

Motornummer:

GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)

EINGRIFFE IN DAS GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM SIND UNTERSAGT

Der Besitzer sei darauf hingewiesen, dass die folgenden Maßnahmen vom Gesetz her untersagt sein können:

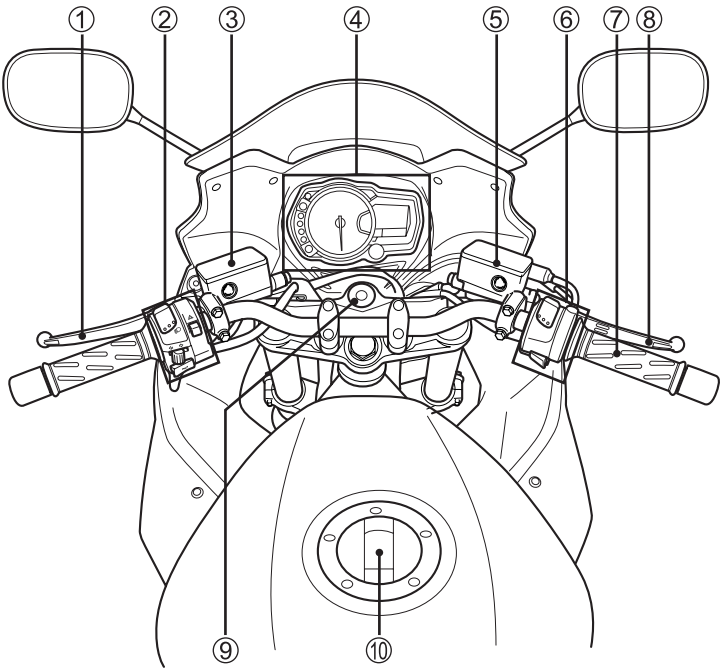
(a) Ausbau oder Deaktivierung durch jede Person außer zu Zwecken der Wartung, Reparatur oder des Austausches jedweder Einrichtung bzw. Design-Komponente zur Geräuschreduzierung eines neuen Fahrzeugs vor dem Verkauf oder der Auslieferung zum Endkunden bzw. während des Gebrauchs, sowie

(b) Gebrauch des Fahrzeugs nach dem Ausbau oder der Deaktivierung einer derartigen Einrichtung oder Design-Komponente durch eine beliebige Person.

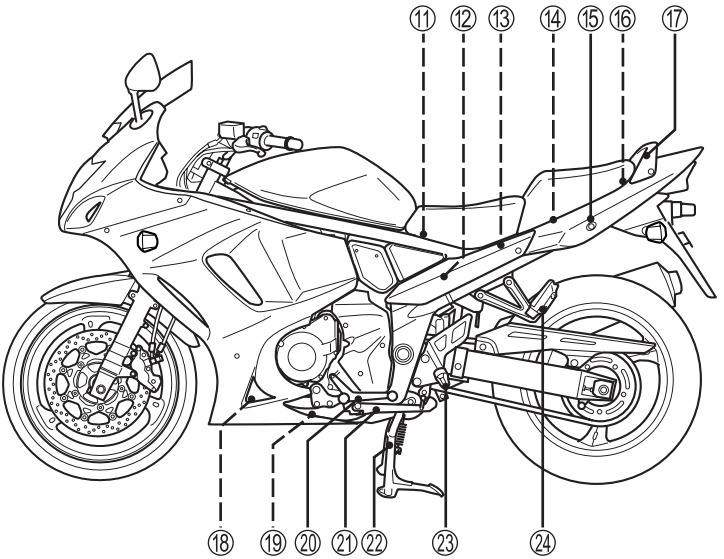
BEDIENUNGSELEMENTE

LAGE VON TEILEN 2-2
SCHLÜSSEL 2-5
ZÜNDSCHALTER 2-5
INSTRUMENTENTAFEL 2-7
LINKER HANDGRIFF 2-18
RECHTER HANDGRIFF 2-20
TANKDECKEL 2-22
SCHALTHEBEL 2-23
HINTERRADBREMSPEDAL 2-23
SITZSCHLOSS UND HELMHALTER 2-24
STÄNDER 2-25
AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG 2-26
EINSTELLUNG DER SITZHÖHE 2-28

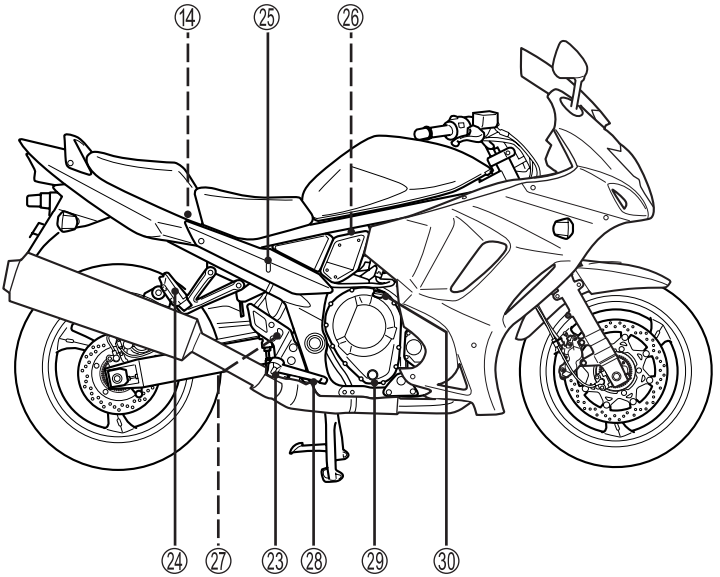
LAGE VON TEILEN



① Kupplungshebel
② Linker Lenkerschalter
③ Kupplungsflüssigkeitsbehälter
④ Instrumententafel
⑤ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
⑥ Rechter Lenkerschalter
⑦ Gasdrehgriff
⑧ Vorderradbremshebel
⑨ Zündschalter
⑩ Kraftstofftankdeckel

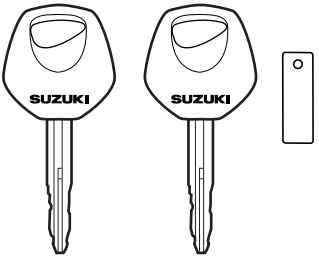


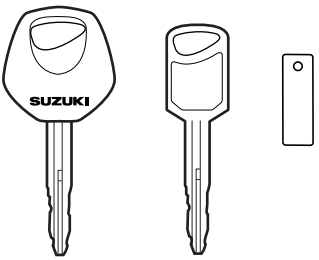
⑪ Hauptsicherung
⑫ Sicherungen
⑬ Batterie und Sicherungen
⑭ Helmhalter
⑮ Sitzverriegelung
⑯ Werkzeuge
⑰ Beifahrerhaltegriff
⑱ Motorölfilter
⑲ Motoröl-Ablassschraube
⑳ Schalthebel
㉑ Seitenständer
㉒ Mittelständer
㉓ Fußrasten
㉔ Soziusfußrasten



㉕ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
㉖ Luftfilter
㉗ Hinterradbremslichtschalter
㉘ Hinterradbremspedal
㉙ Motorölkontrollfenster
㉚ Motoröleinfüllverschluss

SCHLÜSSEL





(Kanada und Australien)

Dieses Motorrad wird mit einem Hauptzündschlüssel und mit einem Reservezündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserveschlüssel an sicherer Stelle auf.

ZÜNDSCHALTER

Der Zündschalter hat 4 Stellungen:

STELLUNG “OFF” (Aus)
Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

STELLUNG “ON” (Ein)
Der Zündstromkreis ist geschlossen, und der Motor kann gestartet werden. Wenn der Schlüssel in diese Stellung gedreht wird, werden Scheinwerfer und Schlussleuchte automatisch eingeschaltet. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

ANMERKUNG: Starten Sie den Motor nach Drehen des Schlüssels auf “ON” unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, da Scheinwerfer und Schlussleuchte eingeschaltet sind.

STELLUNG “LOCK” (Sperre)
Zum Verriegeln der Lenkung drehen Sie den Lenker ganz nach links. Drükken Sie den Schlüssel nach unten, drehen Sie ihn auf “LOCK”, und ziehen Sie ihn ab. Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet.

STELLUNG “P” (Parken)
Zum Parken des Motorrads verriegeln Sie die Lenkung und drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung “P”. Der Schlüssel kann nun abgezogen werden; Positions- sowie Schlussleuchte bleiben an, die Lenkung wird verriegelt. Diese Stellung ist für Parken bei Nacht am Straßenrand vorgesehen. Sie sorgt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmer Ihr Fahrzeug besser sehen können. Die Warnblinkanlage kann in dieser Stellung verwendet werden.

⚠ WARNUNG

Der Zündschlüssel darf während der Fahrt nicht auf “P” (PARKEN) oder “LOCK” gedreht werden, da dies gefährlich ist. Bewegen des Motorrads bei abgesperrter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und fallen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

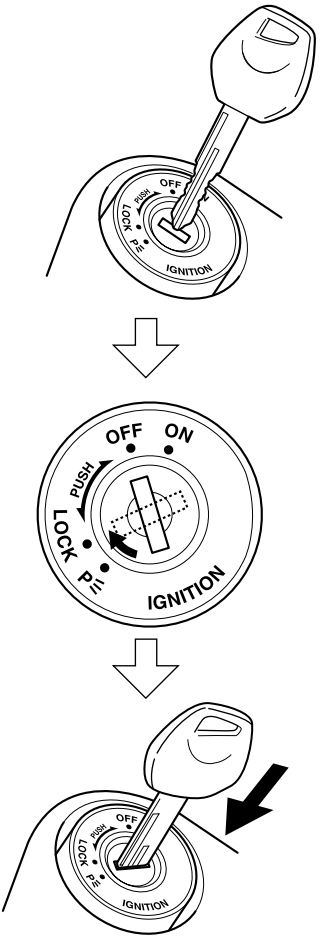
Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer “oder Mittelständer”, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad bei abgesperrter Lenkung zu bewegen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Motorroller wegen Rutschens oder eines Aufpralls umfällt, kann er so beschädigt werden, dass der Motor weiterläuft. Dies wiederum könnte zum Ausbruch eines Brands und zu Verletzungen durch bewegliche Teile wie das Hinterrad führen.

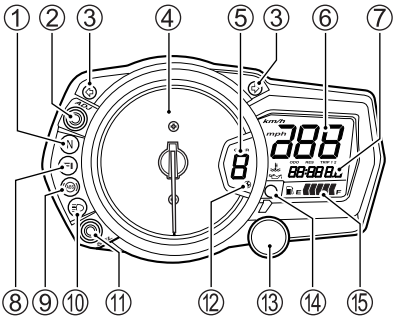
Wenn der Motorroller umfällt, schalten Sie die Zündung unverzüglich aus. Lassen Sie den Motorroller von Ihrem Suzuki-Vertragshändler auf äußerlich nicht erkennbare Schäden überprüfen.

Die Schlüsselöffnung kann abgedeckt werden, indem man den Deckel dreht.



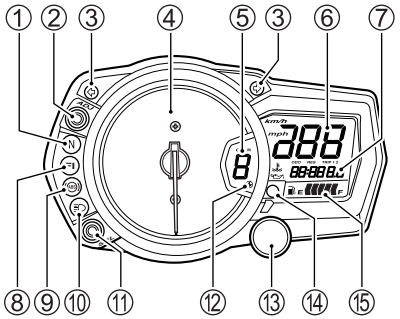
Beim Einstecken des Schlüssels richten Sie die Deckelöffnung auf die Schlüsselöffnung aus.

INSTRUMENTENTAFEL



Kraftstoffeinspritzsystem-Anzeigeleuchte ⑧, Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ⑬, Kühlmitteltemperatur-/Öldruck-Anzeigeleuchte ⑭, LCDs und Drehzahlmessernadel arbeiten wie folgt, um ihre Funktion zu bestätigen, wenn der Zündschlüssel in die Stellung “ON” gedreht wird.

- Kraftstoffeinspritzsystem-Anzeigeleuchte ⑧, Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ⑬ und Kühlmitteltemperatur-/Öldruck-Anzeigeleuchte ⑭ leuchten 3 Sekunden lang auf.
- Die Drehzahlmessernadel bewegt sich einmal auf Maximalstellung und kehrt dann zur Grundstellung zurück.
- Alle LCD-Segmente gehen an/aus und zeigen dann normal an.



Wenn die Drehzahlmessernadel nicht auf null zeigt, das folgende Verfahren durchführen, um den Drehzahlmesser rückzustellen.

1. Drücken und halten Sie die Taste ADJ ②, und schalten Sie die Zündung ein.
2. Halten Sie die Taste ADJ ② 3 – 5 Sekunden lang gedrückt.
3. Lassen Sie die Taste ADJ ② los. Drücken Sie zweimal kurz auf die Taste ADJ.

ANMERKUNG: Das Rückstellverfahren, von Schritt 1 bis Schritt 3, ist innerhalb von 10 Sekunden durchzuführen.

LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE "N" ①

Diese grüne Leuchte geht an, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt, wenn Sie einen Gang einlegen.

BLINKER-ANZEIGELEUCHTE "⇦⇨" ③

Bei Blinkerbetätigung für Rechts- oder Linkswendung blinkt gleichzeitig auch diese Anzeige.

ANMERKUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen einer durchgebrannten Glühbirne oder eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, flackert die Anzeige schneller, um den Fahrer auf die Störung aufmerksam zu machen.

DREHZAHLMESSER ④

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl als Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

SCHALTPOSITIONSANZEIGE ⑤
An der Schaltpositionsanzeige kann man erkennen, welcher Gang gerade eingelegt ist. Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, erscheint “0” in dieser Anzeige.

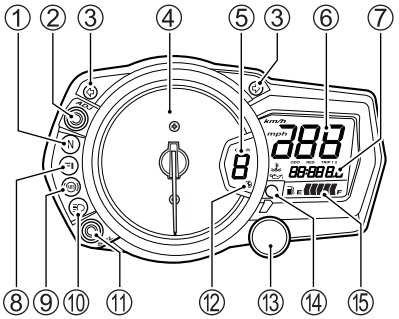
ANMERKUNG: Falls “CHEC” im Display erscheint, gibt die Ganganzeige anstatt einer Zahl “–” an.

TACHOMETER ⑥
Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde oder Meilen pro Stunde an.

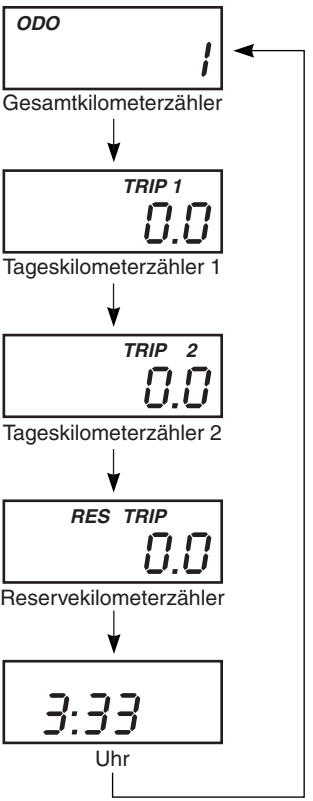
ANMERKUNG:
- *Die Anzeigen von Tachometer, Gesamtkilometerzähler und Tageskilometerzähler zwischen km/h und mph umgeschaltet werden. Stellen Sie das Instrument auf Gesamtkilometerzähler, und drücken Sie dann die Taste ADJ ② 2 Sekunden lang, um zwischen km/h und mph umzuschalten.*
- *Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Prüfen Sie die km/h- und mph-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.*

GESAMTKILOMETERZÄHLER/ TAGESKILOMETERZÄHLER/ RESERVEKILOMETERZÄHLER/ UHR ⑦

Das Display umfasst 5 Funktionen; Gesamtkilometerzähler, 2 Tageskilometerzähler, Reservekilometerzähler und Uhr. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das Testmuster. Die Anzeige wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert; beim Einschalten der Zündung erscheint dann wieder die gespeicherte Einstellung.



Zum Ändern der Anzeige drücken Sie die SEL-Taste ⑪. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.



ANMERKUNG:

- *Die Anzeigen von Tachometer, Gesamtkilometerzähler und Tageskilometerzähler zwischen km/h (km) und mph (Meilen) umgeschaltet werden. Stellen Sie das Instrument auf Gesamtkilometerzähler, und drücken Sie dann die Taste ADJ ② 2 Sekunden lang, um zwischen km/h und mph umzuschalten.*
- *Wählen Sie km/h (km) oder mph (Meilen) in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Prüfen Sie die km/h (km)- und mph (Meilen)-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.*

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler registriert die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke. Der Messbereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999999.

ANMERKUNG: Wenn die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke 999999 überschreitet, bleibt die Gesamtkilometeranzeige bei 999999 stehen.

Tageskilometerzähler

Die 2 Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig 2 verschiedenartige Wegstrecken registrieren. Mit Tageskilometerzähler 1 kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit Tageskilometerzähler 2 die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.

Zum Rückstellen des Tageskilometerzählers auf Null drücken Sie die Taste ADJ ② 2 Sekunden lang, während der rückzustellende Tageskilometerzähler 1 oder 2 angezeigt ist.

ANMERKUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 rückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

ANMERKUNG: Im Falle eines Ausbaus oder einer Entladung der Batterie wird der Tageskilometerzähler auf Null rückgestellt.

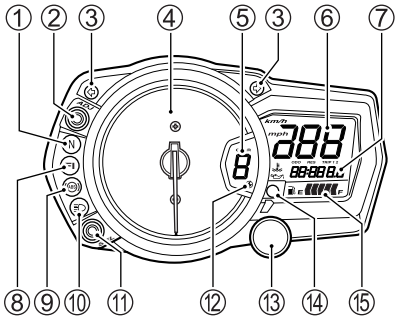
Reservekilometerzähler

Der Reservekilometerzähler misst die Wegstrecke vom Kraftstofftank-Reservepunkt bis zum Auffüllen des Kraftstofftanks. Die Kraftstoffmarke beginnt zu blinken und der Reservekilometerzähler startet die Wegstrekkenmessung, wenn der Füllstand im Kraftstofftank den Reservepunkt erreicht hat. Der Reservekilometerzähler wird automatisch auf Null rückgestellt, wenn der Kraftstofftank wieder über den Reservepunkt hinaus aufgefüllt wird und das Motorrad sich zu bewegen beginnt. Wenn der Kraftstofftank über den Reservepunkt hinaus aufgefüllt ist, kann der Reservekilometerzähler manuell rückgestellt werden, indem die Taste ADJ ② länger als 5 Sekunden gedrückt wird.

⚠ WARNUNG

Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.



Uhr

Die Uhr zeigt im 12-Stunden-System an. Zum Einstellen der Uhr gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Drücken Sie die Tasten SEL ⑪ und ADJ ② gleichzeitig 2 Sekunden lang, bis die Stundenanzeige blinkt.
2. Stellen Sie die Stundenzahl ein, indem Sie die Taste ADJ ② drükken.

ANMERKUNG: Wenn die Taste ADJ ② gedrückt gehalten wird, rückt die Anzeige schnell vor.

3. Drücken Sie die Taste SEL ⑪, um die Minutenzahl hervorzuheben.
4. Stellen Sie die Minutenzahl ein, indem Sie die Taste ADJ ② drükken.
5. Drücken Sie die Taste SEL ⑪, um auf Anzeige der Uhrzeit zurückzuschalten.

KRAFTSTOFFEINSPRITZSYSTEM-ANZEIGE “FI” ⑧

Wenn das Kraftstoffeinspritzsystem versagt, leuchtet die rote Anzeigeleuchte ⑧ auf, und das Display ⑦ zeigt “FI” im Gesamtkilometerzähler-/Tageskilometerzähler-Anzeigebereich in den folgenden beiden Modi:

A. Das Display ⑦ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt “FI” absatzweise an, und die rote Anzeigeleuchte ⑧ geht an und bleibt erleuchtet.

B. Das Display ⑦ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt “FI” kontinuierlich an, und die rote Anzeigeleuchte ⑧ blinkt.

Der Motor kann in Modus A weiterlaufen, jedoch nicht in Modus B.

HINWEIS

Das Angehen der Kraftstoffeinspritzanzeige weist auf eine Störung des Kraftstoffeinspritzsystems hin. Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Kraftstoffeinspritzanzeige können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn das Display "FI" anzeigt, und die rote Anzeigeleuchte angeht, lassen Sie das Kraftstoffeinspritzsystem möglichst bald von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

ANMERKUNG:

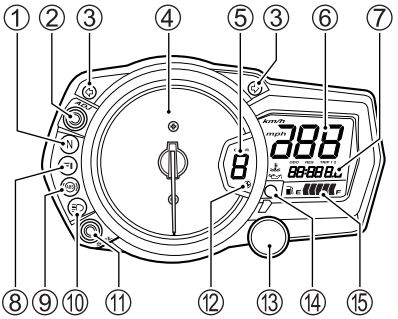
- *Wenn das Display "FI" blinkend anzeigt, die rote Anzeigeleuchte angeht und anbleibt, lassen Sie den Motor weiterlaufen und bringen Sie Ihr Motorrad zu einem autorisierten Suzuki-Händler. Wenn der Motor abstirbt, versuchen Sie ihn neu zu starten, nachdem Sie die Zündung aus- und dann wieder einschalten.*
- *Wenn das Display "FI" kontinuierlich anzeigt und die rote Anzeigeleuchte blinkt, springt der Motor nicht an.*

CHEC

Wenn das Display ⑦ "CHEC" anzeigt, prüfen Sie die folgenden Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass der Motorstoppschalter auf "Ω" steht.
- Vergewissern Sie sich, dass das Getriebe auf Leerlauf geschaltet bzw. der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

Wenn das Display nach Durchführung der obigen Punkte immer noch "CHEC" anzeigt, kontrollieren Sie die Zündungssicherung und den Anschluss der Kabelstecker.



ABS-ANZEIGELEUCHTE "(ABS)" ⑨
Diese Anzeige geht normalerweise an, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 10 km/h erreicht wird.

Im Falle einer Störung des Antiblokkiersystems (ABS) blinkt oder leuchtet diese Anzeigeleuchte. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte blinkt oder ständig leuchtet, funktioniert das ABS nicht.

ANMERKUNG: Wenn die ABS-Anzeigeleuchte vor Start des Motorrads ausgeht, kontrollieren Sie die Leuchtenfunktion, indem Sie die Zündung aus- und dann wieder einschalten. Die ABS-Anzeigeleuchte kann ausgehen, wenn der Motor vor Start des Motorrads stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht angeht, sollten Sie das System möglichst bald von einem autorisierten Suzuki-Händler überprüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Fahren des Motorrads mit erleuchteter ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt zu blinken beginnt oder aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Warten Sie ein bisschen, schalten Sie die Zündung dann wieder ein, und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte angeht.

- **Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren ausgeht.**
- **Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das ABS nicht, die Bremsen liefern jedoch die normale Bremsleistung. Sie sollten das System möglichst bald von einem autorisierten Suzuki-Händler überprüfen lassen.**

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE
“≡D” ⑩
Diese blaue Anzeigeleuchte geht an, wenn das Scheinwerfer-Fernlicht eingeschaltet wird.

MOTORDREHZAHL-ANZEIGE ⑬
Die Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ⑬ leuchtet oder blinkt, wenn die Motordrehzahl eine voreingestellte Drehzahl erreicht.

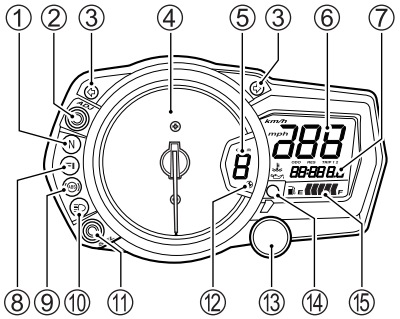
Leuchtmodus, Leuchthelligkeit und voreingestellte Motordrehzahl können im Wahlmodus eingestellt werden. Um auf den Wahlmodus zu schalten, drücken und halten Sie die Taste SEL ⑪ und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie die Taste länger als 2 Sekunden gedrückt, um den Modus zu wechseln.

LEUCHTEN/BLINKEN/KEIN LEUCHTZEICHEN-Wahl
Drücken Sie die Taste ADJ ②, um den Leuchtmodus zu ändern. Der Modus ändert sich wie folgt: LEUCHTEN → BLINKEN → KEIN LEUCHTZEICHEN → LEUCHTEN. Die Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ⑬ leuchtet im Modus LEUCHTEN fortwährend und blinkt im Modus BLINKEN. Bei Wahl des Modus LEUCHTEN oder BLINKEN erscheint die Motordrehzahl-Anzeigemarke “⚡” ⑫. Wird die Taste SEL ⑪ im Modus KEIN LEUCHTZEICHEN gedrückt, wird der Wahlmodus aufgehoben. Bei Erreichen einer höheren Fahrgeschwindigkeit als 10 km/h wird der Wahlmodus ebenfalls verlassen.

Wahl der Leuchthelligkeit
Drücken Sie die Taste SEL ⑪, und die Helligkeitsanzeige erscheint im Gesamt-/Tageskilometerzähler-Bereich. Durch Drücken der Taste ADJ ② wird die Leuchthelligkeit in 5 Schritten geändert. Die Helligkeitsanzeige gibt die Helligkeit von “0” (min) bis “00000” (max) an.

Wahl der Voreinstelldrehzahl
Drücken Sie die Taste SEL ⑪ vom Leuchthelligkeit-Wahlmodus aus. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um eine Voreinstelldrehzahl zu wählen. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um die Voreinstelldrehzahl in Schritten von 500 U/min von 4500 U/min zu 7000 U/min und in Schritten von 250 U/min von 7000 U/min zu 9500 U/min zu ändern.

Drücken Sie die Taste SEL ⑪, um die gewählte Einstellung festzulegen. Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, hält das Motordrehzahl-Anzeigesystem die gewählten Einstellungen fest. Beim Einschalten der Zündung werden die Systemeinstellungen wieder übernommen.



KÜHLMITTELTEMPERATUR-ANZEIGE “”/ÖLDRUCK-ANZEIGE “” ⑭

Diese Anzeigeleuchte geht im Display an, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist oder der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich fällt. Diese Anzeige soll angehen, wenn der Motor nicht läuft. Sobald der Motor startet, soll sie ausgehen.

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Anzeige und die Marke “” im Display gehen an, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist. Wenn die Kühlmitteltemperaturanzeige angeht, stoppen Sie den Motor und prüfen Sie den Kühlmittelstand, nachdem sich der Motor abgekühlt hat.

HINWEIS

Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte kann der Motor wegen Überhitzung schwer beschädigt werden.

Wenn die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor, um ihn abkühlen zu lassen. Lassen Sie den Motor nicht laufen, bevor die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte ausgegangen ist.

Öldruckanzeige
Wenn sich der Zündschalter in Stellung “ON” befindet, der Motor aber nicht gestartet ist, gehen das Symbol “” im Display und die Anzeigeleuchte ⑭ an. Sobald der Motor anspringt, sollten das Symbol “” und die Anzeigeleuchte ausgehen.

Wenn der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich absinkt, erscheint das Symbol “” im Display, und die Anzeigeleuchte ⑭ geht an.

HINWEIS

Durch Fahren des Motorrads bei erleuchteter Öldruck-Anzeigeleuchte können Motor und Getriebe beschädigt werden.

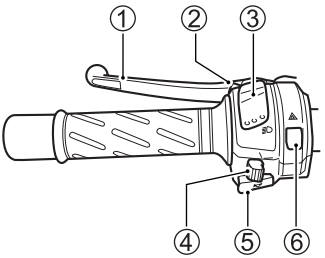
Wenn die Öldruck-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie erforderlichenfalls Öl nach. Wenn genügend viel Öl vorhanden ist und die Leuchte immer noch nicht ausgeht, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

KRAFTSTOFFANZEIGE “” ⑮
Diese Anzeige gibt Auskunft über den Kraftstoffvorrat im Kraftstofftank. Wenn der Kraftstofftank voll ist, erscheinen alle 5 Segmente in der Kraftstoffanzeige. Wenn der Kraftstoffvorrat unter 5,5 Liter sinkt, blinkt die Marke. Wenn der Kraftstoffvorrat unter 1,5 Liter sinkt, blinken Marke und Segment.

Kraftstofftank	Ca. 1,5 L	Ca. 5,5 L	Voll
Kraftstoffstandanzeige	Blinkt		
Marke	Blinkt	Blinkt	

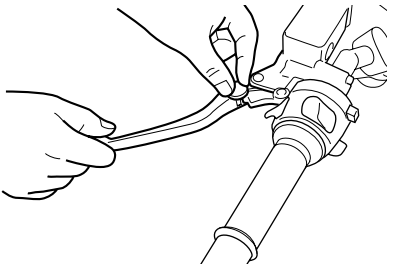
ANMERKUNG: Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffvorrat nicht korrekt angezeigt werden. Die Zündung bei senkrecht stehendem Fahrzeug einschalten.

LINKER HANDGRIFF



KUPPLUNGSHEBEL ①
Der Kupplungshebel dient zur Unterbrechung der Kraftübertragung auf das Hinterrad, z.B. beim Starten des Motors oder Schalten von Gängen. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

Kupplungshebel-Einstellung



Der Abstand zwischen dem Griff und dem Kupplungshebel ist vierfach verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Kupplungshebel nach vorne und drehen Sie den Einsteller zur gewünschten Position. Beim Ändern der Kupplungshebelstellung müssen Sie stets darauf achten, dass der Einsteller in der richtigen Position stoppt; ein Vorsprung des Kupplungshebelzapfens muss in die Aussparung des Einstellers gelangen. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 2 gestellt.

⚠ WARNUNG

Einstellung des Kupplungshebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Stellen Sie den Kupplungshebels niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.

LICHTHUPENSCHALTER ②
Durch Drücken dieses Schalters wird der Scheinwerfer zum kurzen Aufleuchten gebracht.

ABBLENDSCHALTER ③
"≡⊃" -Stellung
Abblendlicht und Schlusslicht werden eingeschaltet.

"≡⊃" Stellung
Fernlicht, Abblendlicht und Schlusslicht werden eingeschaltet. Die Fernlichtanzeigeleuchte geht ebenfalls an.

HINWEIS

Durch Aufkleben von Band oder Anbringen von Gegenständen vor dem Scheinwerfer kann die Wärmeableitung vom Scheinwerfer beeinträchtigt werden. Dies kann zu einer Beschädigung des Scheinwerfers führen.

Bekleben Sie den Scheinwerfer nicht und bringen Sie auch keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer an.

HINWEIS

Platzieren Sie keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer oder der Schlussleuchte in eingeschaltetem Zustand, und decken Sie diese Teile nicht ab, wenn das Motorrad gestoppt ist.

Dies kann zu einem Schmelzen der Streuscheibe und zu einer Beschädigung der Einheit wegen der Hitze der Streuscheibe führen.

BLINKERSCHALTER "⇦⇨" ④
In der Stellung "⇦" des Schalters blinken die linken Blinkleuchten. In der Stellung "⇨" des Schalters blinken die rechten Blinkleuchten. Gleichzeitig blinkt auch die Anzeigeleuchte. Zum Abstellen des Blinkbetriebs drücken Sie den Schalter ein.

⚠ WARNUNG

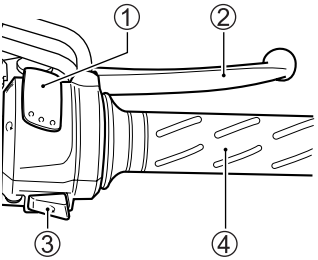
Nichtbenutzen der Blinker vor einem Richtungswechsel und ein Versäumen, diese wieder auszuschalten, kann gefährlich sein. Andere Verkehrsteilnehmer könnten Ihre Fahrtrichtung missdeuten, was zu einem Unfall führen kann.

Zeigen Sie Spurwechsel und Abbiegemanöver stets durch Blinken an. Vergessen Sie nach einem vollzogenen Spurwechsel oder Abbiegemanöver nicht, die Blinker wieder auszuschalten.

SIGNALHORNSCHALTER "📯" ⑤
Durch Drücken dieses Schalters wird das Signalhorn betätigt.

WARNBLINKSCHALTER "⚠" ⑥
Alle vier Blinkleuchten und -anzeigen blinken gleichzeitig, wenn der Schalter bei auf "ON" oder "P" stehendem Zündschalter eingeschaltet wird. Setzen Sie die Warnblinkanlage dazu ein, andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Motorrad aufmerksam zu machen, wenn Sie es notparken müssen oder wenn es auf andere Weise eine Verkehrsgefahr darstellt.

RECHTER HANDGRIFF

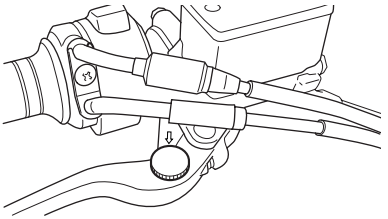


MOTORSTOPPSCHALTER ①
"⊗" -Stellung
Der Zündkreis ist unterbrochen. Der Motor kann weder starten noch laufen.

"⚲" Stellung
Der Zündkreis ist geschlossen, und der Motor kann laufen.

VORDERRADBREMSHEBEL ②
Die Vorderradbremse wird durch sachtes Ziehen des Bremshebels zum Gasdrehgriff betätigt. Dieses Motorrad ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Zum richtigen Abbremsen der Maschine ist daher kein besonders starker Druck erforderlich. Wenn der Bremshebel gezogen wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

Einstellung des Vorderradbremshebels



Der Abstand zwischen dem Gasdrehgriff und dem Vorderradbremshebel ist fünffach verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Bremshebel nach vorne und drehen Sie den Einsteller zur gewünschten Position. Beim Ändern der Bremshebelstellung müssen Sie darauf achten, dass der Einsteller in der richtigen Position stoppt; ein Vorsprung des Bremshebelzapfens muss in die Aussparung des Einstellers gelangen. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 3 gestellt.

⚠ WARNUNG

Einstellung des Vorderradbremshebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Stellen Sie den Vorderradbremshebel niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.

ELEKTROSTARTERSCHALTER "⚡" ③

Dieser Schalter dient zur Betätigung des Starters. Wenn der Zündschalter in Stellung "ON", der Motorstoppschalter in Stellung "⟲" und das Getriebe im Leerlauf ist, ziehen Sie den Kupplungshebel und drücken Sie den Elektrostarterschalter, um den Starter zu betätigen, und den Motor anzulassen.

ANMERKUNG: Der Scheinwerfer geht aus, wenn der Elektrostarterschalter gedrückt wird.

ANMERKUNG: Dieses Motorrad ist mit Sperrsystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *Das Getriebe auf Leerlauf geschaltet und die Kupplung ausgerückt ist, oder*
- *Zwar ein Gang eingelegt, der Seitenständer jedoch ganz hochgeklappt, und die Kupplung ausgerückt ist.*

HINWEIS

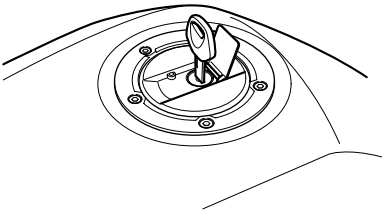
Der Starter darf jeweils nicht länger als fünf Sekunden betätigt werden, da er sonst samt Kabelbaum wegen Überhitzung beschädigt werden kann.

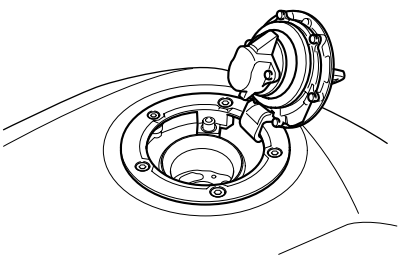
Betätigen Sie den Starter nicht länger als jeweils fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERDIAGNOSE in diesem Handbuch.

GASDREHGRIFF ④

Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs gesteuert. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

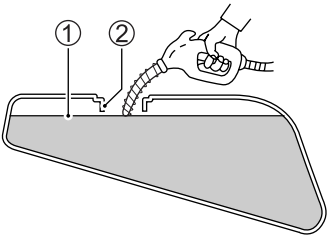
TANKDECKEL





Zum Öffnen des Tankdeckels stekken Sie den Zündschlüssel in das Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Bei eingesetztem Schlüssel heben Sie den Tankdeckel zum Öffnen an. Zum Schließen des Tankdeckels drücken Sie diesen mit dem im Deckelschloss steckenden Schlüssel fest nach unten.

Füllen Sie den Tank nur mit frischem Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit vermischtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



① Kraftstoffstand
② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kraftstofftank überfüllt ist, kann Benzin bei Ausdehnung wegen Motorhitze oder Sonnenerwärmung auslaufen. Überlaufender Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

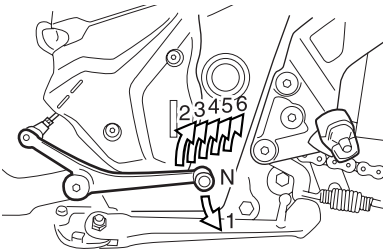
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise zum Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Der Motor muss abgestellt sein. Verschütten von Kraftstoff auf einen heißen Motor ist zu vermeiden. Es darf nicht geraucht werden. Vergewissern Sie sich auch, dass keine offenen Flammen oder Funken in der näheren Umgebung vorhanden sind oder auftreten können. Kraftstoffdämpfe dürfen nicht eingeatmet werden. Kinder und Haustiere dürfen keinen Zugang haben, wenn das Motorrad aufgetankt wird.

SCHALTHEBEL

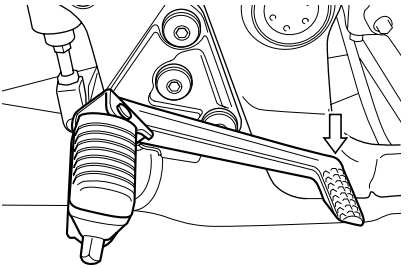


Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie nachfolgend beschrieben geschaltet wird. Ein Schaltvorgang wird dadurch bewirkt, dass man den Kupplungshebel zieht und das Gas wegnimmt, während der Schalthebel betätigt wird. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um auf den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

ANMERKUNG: Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, leuchtet die grüne Anzeige in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie die Kupplung vorsichtig und langsam loslassen, denn es könnte trotz leuchtender Leerlaufanzeige noch ein Gang eingelegt sein.

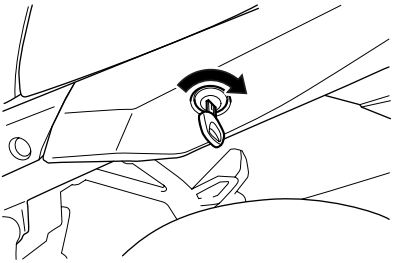
Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist die Motordrehzahl zu erhöhen, bevor die Kupplung einrückt. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung von Bauteilen der Kraftübertragung und des Hinterreifens vermieden.

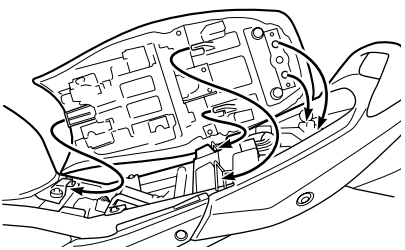
HINTERRADBREMSPEDAL



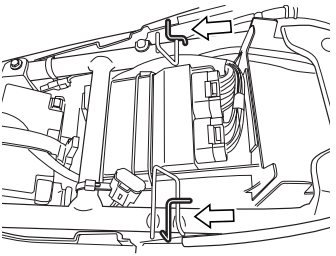
Durch Drücken des Bremspedals wird die Hinterradscheibenbremse betätigt. Bei Betätigung der Hinterradbremse leuchtet die Bremsleuchte.

SITZSCHLOSS UND HELMHALTER





Zum Entriegeln des Sitzschlosses stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Zum Verriegeln des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und drücken fest nach unten, bis der Sitz in der verriegelten Stellung einrastet.



Unter dem Sitz befinden sich Helmhalter. Um diese zu verwenden, nehmen Sie den Sitz ab, haken den Verschlussring des Helms am Halter ein, und bringen Sie den Sitz wieder an.

⚠ WARNUNG

Wenn der Sitz nicht richtig angebracht ist, kann er sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Befestigen Sie den Sitz fest in der richtigen Position.

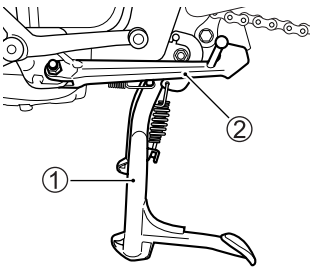
⚠ WARNUNG

Fahren mit einem an einem Helmhalter befestigten Helm kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad beeinträchtigen.

Fahren Sie niemals mit einem an einem Helmhalter befestigten Helm. Falls ein Helm transportiert werden soll, befestigen Sie ihn sicher auf dem Sitz.

STÄNDER

Dieses Motorrad ist mit einem Mittel- und mit einem Seitenständer ausgestattet, um das Motorrad zum Parken abstützen zu können.



Mittelständer ①

Um das Motorrad auf den Mittelständer zu stellen, setzen Sie Ihren Fuß fest auf die Ständerverlängerung, und kippen Sie das Motorrad dann nach hinten, wozu Sie es mit Ihrer rechten Hand am Seitengriff festhalten, während Sie den Lenker mit Ihrer linken Hand kontrollieren.

Seitenständer ②

Um das Motorrad auf den Seitenständer zu stellen, setzen Sie Ihren Fuß auf das Ende des Seitenständers und treten Sie fest nach unten, sodass der Ständer durch seinen ganzen Bogen schwenkt und an seinem Anschlag zum Anliegen kommt. Eine Verriegelungssystem sperrt den Zündkreis, wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist.

Die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem funktioniert folgendermaßen:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn bei laufendem Motor und ausgeklapptem Seitenständer ein Gang eingelegt wird, stoppt der Motor.
- Wenn der Seitenständer bei laufendem Motor und eingelegtem Gang ausgeklappt wird, stoppt der Motor.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion der Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

HINWEIS

Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßregeln zu beachten, da es anderenfalls umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf festem, ebenen Untergrund. Falls an einer Steigung geparkt werden muss, lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen Sie den 1. Gang ein, um ein Abrollen vom Seitenständer zu vermeiden.

AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG

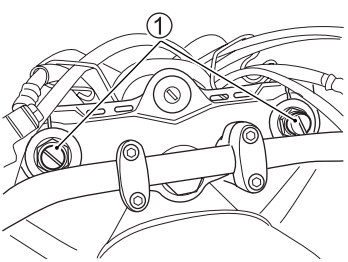
Die Standardeinstellungen sowohl für die Vorder- als auch die Hinterradaufhängung sind gewählt worden, um verschiedenen Fahrbedingungen wie niedriger bis hoher Fahrgeschwindigkeit und leichter bis schwerer Beladung des Motorrads gerecht zu werden. Die Einstellungen der Radaufhängung können individuell eingestellt und optimiert werden.

HINWEIS

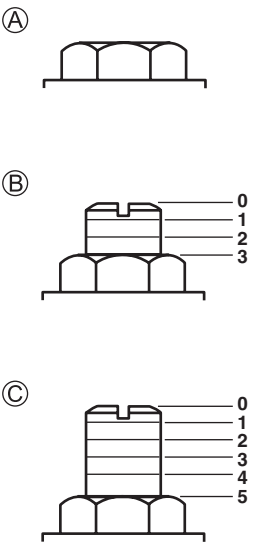
Durch gewaltsames Drehen der Einsteller können die Aufhängungen beschädigt werden.

Die Einsteller dürfen nicht über die natürlichen Grenzen hinweggedreht werden.

VORDERRADAUFHÄNGUNG
Einstellung der Federvorspannung



Zum Einstellen der Federvorspannung drehen Sie den Einsteller ① im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn. Durch Drehen des Einstellers im Uhrzeigersinn wird die Federvorspannung gesteigert. Durch Drehen des Einstellers gegen den Uhrzeigersinn wird die Federvorspannung verringert. An der Seite des Einstellers ① befinden sich 5 genutete Linien zur Bezugnahme. Position 5 ergibt die minimale Federvorspannung, und Position 0 die maximale. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 3 gestellt.



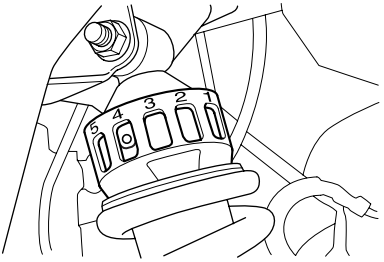
Ⓐ Position 0
Ⓑ Position 3
Ⓒ Position 5

⚠ WARNUNG

Ungleiche Federungseinstellung kann zu schlechtem Fahrverhalten und Stabilitätsverlust führen.

Stellen Sie rechten und linken Gabelholm gleich ein.

HINTERRADAUFHÄNGUNG
Einstellung der Federvorspannung



Die Federvorspannung der Hinterradaufhängung kann dem Fahrer, der Beladung, dem Fahrstil und den Straßenbedingungen entsprechend eingestellt werden. Die Federvorspannung kann auf 7 Positionen eingestellt werden. Zum Ändern der Federvorspannung stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer. Drehen Sie den Federspannring mit dem Einsteller des Werkzeugsatzes zur gewünschten Position. Position 1 ergibt die weichste, Position 7 die härteste Federung. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 4 gestellt.

Hinterradaufhängungsplakette

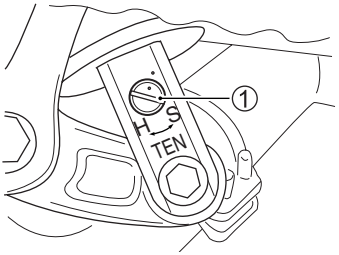
⚠ WARNUNG

Diese Einheit enthält Stickstoff unter hohem Druck.
Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- **Auf Abstand von Flammen und Wärme halten.**
- **Weitere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.**

ANMERKUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Entsorgung der Hinterradaufhängungseinheit.

Einstellung der Dämpfungskraft



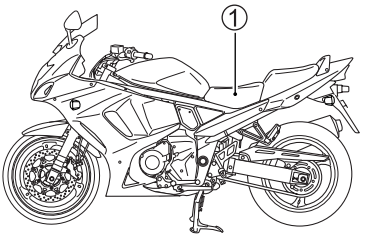
Die Ausfederdämpfungskraft kann durch Drehen des Einstellers ① reguliert werden. Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ① befindet sich am unteren Teil der Hinterradfederung.

Zum Einstellen der Ausfederdämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position.

Um den Ausfederdämpfungskraft-Einsteller in die Standardposition zu bringen, drehen Sie ihn bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn und drehen Sie ihn dann um 1-1/4 Umdrehungen im Gegenuhrzeigersinn, bis die beiden Stanzmarkierungen aufeinander ausgerichtet sind. Wenn die beiden Stanzmarkierungen nicht durch Herausdrehen um 1-1/4 Umdrehungen übereinstimmen, den Einsteller herein- oder herausdrehen, bis die beiden Stanzmarkierungen übereinstimmen.

Drehen Sie den Einsteller von der Standardposition im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen. Drehen Sie den Einsteller im Gegenuhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu vermindern. Zur Feineinstellung sollte die Dämpfungskraft schrittweise, jeweils um 1/8 Drehung, eingestellt werden.

EINSTELLUNG DER SITZHÖHE



Die Sitzhöhe ① kann eingestellt werden. Der Sitz wurde vom Werk auf die niedrige Position eingestellt. Wenn Sie eine höhere Position wünschen, lassen Sie die Umstellung von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL 3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-2
MOTORÖL 3-4
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG 3-5

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 91 oder höher (Research-Methode). Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

Wenn der Motor klopft, sollten Sie Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden oder zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen verschiedenen Marken bestehen.

(Kanada)

Ihr Motorrad benötigt bleifreies Normalbenzin mit einer minimalen Oktanzahl von 87 ((R+M)/2-Methode). In gewissen Gebieten sind nur sauerstoffangereicherte Kraftstoffe erhältlich.

ANMERKUNG: Wenn der Motor gewisse Störungen entwickelt, wie mangelnde Beschleunigung und unzureichende Leistung, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. Probieren Sie es in diesem Fall mit Benzin von einer anderen Tankstelle. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN

(Kanada und EU)

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die “Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge” (New Vehicle Limited Warranty) oder die “Garantie für Emissionsbegrenzungsanlagen” (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ANMERKUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z.B. MTBE oder Alkohol enthalten.

Benzin mit MTBE-Gehalt

Bleifreies Benzin mit MTBE (Methyltertiärbutylether) kann für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn der MTBE-Gehalt 15% nicht überschreitet. Dieser sauerstoffangereicherte Kraftstoff enthält keinen Alkohol.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), die auch “GASOHOL” genannt werden, können für Ihr Fahrzeug verwendet werden, wenn der Ethanolgehalt 10% nicht überschreitet.

Benzin/Methanol-Mischungen

Kraftstoffe mit maximal 5% Methanol (Holzalkohol) können für Ihr Motorrad geeignet sein, wenn sie gleichzeitig Kosolventen und Korrosionsinhibitoren enthalten.

Verwenden Sie AUF KEINEN FALL einen Kraftstoff mit mehr als 5% Methanol. Gebrauch derartiger Kraftstoffe kann zu Schäden am Kraftstoffsystem bzw. zu Leistungsproblemen führen, die außerhalb Suzukis Verantwortung liegen und die unter Umständen nicht von der “Beschränkten Garantie für Neufahrzeuge” (New Vehicle Limited Warranty) oder der “Garantie für Emissionsbegrenzungsanlagen” (Emission Control System Warranty) abgedeckt sind.

ANMERKUNG:

- *Um die Luft möglichst rein zu halten, empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.*
- *Bei Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs muss sichergestellt sein, dass dieser die empfohlenen Oktanwerte aufweist.*
- *Wenn Sie mit dem Betriebsverhalten Ihres Motorrads unter Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind, oder wenn Sie Motorklopfen feststellen, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen den verschiedenen Marken bestehen.*

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein verbleites Benzin.

Der Gebrauch verbleiten Benzins führt zu einer Funktionsstörung des Katalysators.

MOTORÖL

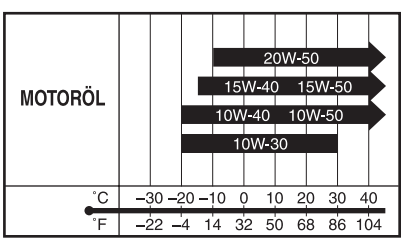
Verwenden Sie Suzuki-Original-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Suzuki-Original-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie.
Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von ausschlaggebender Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API (American Petroleum Institute)-Klassifizierung SG, SH, SJ oder SL mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ oder SL	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

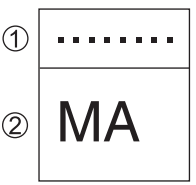
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl SAE 10W-40. Wenn kein SAE 10W-40-Öl zur Verfügung steht, wählen Sie ein alternatives Öl gemäß nachstehender Tabelle.



JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getrieberäder mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Der Ölbehälter zeigt die Klassifikation wie folgt an.



① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
② Ölklassifizierung

Energiesparend

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von “ENERGY CONSERVING” (energiesparenden) und “RESOURCE CONSERVING” (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Gewisse Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ oder SL tragen die Markierung “ENERGY CONSERVING” (energiesparend) im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ oder SL

Empfohlen

API SH, SJ oder SL

Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG

Verwenden Sie “SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” (Suzuki superlanglebiges Kühlmittel) oder “SUZUKI LONG LIFE COOLANT” (Suzuki langlebiges Kühlmittel). Falls “SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” oder “SUZUKI LONG LIFE COOLANT” nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminium-Kühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lakkierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

Kühlmittel
Kühlmittel dient sowohl zum Rostschutz und zur Schmierung der Wasserpumpe als auch zum Schutz gegen Einfrieren. Deshalb sollte Kühlmittel stets verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT (Blau)
"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Wenn der Kühlmittelstand abgesunken ist, füllen Sie nur "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" nach. Zum Nachfüllen braucht "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" nicht verdünnt zu werden.

SUZUKI LONG LIFE COOLANT (Grün)

Wasser zum Mischen
Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Jedes andere Wasser als destilliertes Wasser kann Korrosion und Verstopfung des Aluminiumkühlers verursachen.

Erforderliche Menge Wasser/Kühlmittel
Lösungsmenge (insgesamt): 3200 ml

50%	Wasser	1600 ml
	Kühlmittel	1600 ml

ANMERKUNG: Diese 50%-Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von –31°C vor dem Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als –31°C ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55% (–40°C) bzw. 60% (–55°C) erhöht werden. Das Mischverhältnis darf 60% nicht überschreiten.

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL 4-2
EINFAHREN NEUER REIFEN 4-2
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4-3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Im Vorwort wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN

Diese Tabelle zeigt die empfohlenen maximalen Motordrehzahlen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km	Unter 4500 U/min
Bis zu	1600 km	Unter 7000 U/min
Über	1600 km	Unter 9500 U/min

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit verschiedenen Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden die verschiedenen Teile des Motors zuerst “unter Druck” gesetzt, dann wieder entlastet, sodass sie sich abkühlen können. Dies fördert das gegenseitige Anpassen der Teile. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

EINFAHREN NEUER REIFEN

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um den besten Wirkungsgrad erzielen zu können. Arbeiten Sie die Aufstandsfläche ein, indem Sie Ihre Kurvenneigungswinkel während der ersten 160 km allmählich steigern, bevor Sie sich voll in die Kurve legen. Während der ersten 160 km sollten Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen meiden.

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie in diesem Abschnitt beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen während der ersten 160 km.

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km nie mit Vollgas.

LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN

Lassen Sie den Motor nach warmem oder kaltem Start ausreichend lange leerlaufen, bevor Sie ihn belasten oder aufdrehen. Dadurch kann das Schmieröl alle wichtigen Stellen im Motor erreichen.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst (bei 1000 km) ist der wichtigste überhaupt. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und eingearbeitet. Der erste Kundendienst umfasst Berichtigung aller Einstellungen, Nachziehen aller Befestigungsteile und Ölwechsel. Pünktliche Durchführung dieses Kundendienstes gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ANMERKUNG: Der Kundendienst bei 1000 km ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

⚠ WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie das Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in sicherem Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrücke vorne und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Halten Sie stets den richtigen Reifendruck aufrecht, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Unterschätzen Sie die Wichtigkeit dieser Kontrollen nicht. Führen Sie alle Prüfungen durch, bevor Sie losfahren.

⚠ WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie können sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motorteile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Beleuchtung, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Inspektionen durchgeführt werden.

PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas (☞ 6-26)	• Richtiges Gasseilzugspiel • Glatter Betrieb und richtige Rückkehr des Gasdrehgriffs zur Standgasstellung
Kupplung (☞ 2-18, 6-27)	• Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der “LOWER”-Linie • Kein Flüssigkeitsaustritt • Zügigkeit und sichere Wirkung des Kupplungshebels
Bremsen (☞ 2-20, 2-23, 6-33)	• Richtige Betätigung des Pedals und des Hebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der “LOWER”-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine “Schwammigkeit” • Kein Flüssigkeitsaustritt
Federungen (☞ 2-26)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-17, 2-22)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-30)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 6-38)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichendes Profil • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-21)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-28)	• Richtiger Kühlmittelfüllstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-5, 2-7, 2-18)	Richtiges Funktionieren aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-19)	Richtiges Funktionieren
Motorstoppschalter (☞ 2-20)	Richtiges Funktionieren
Seitenständer/Zündungsverriegelungssystem (☞ 6-42)	Richtiges Funktionieren
Windschutzschild (☞ 8-6)	Gute Sicht

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS 5-2
ANFAHREN 5-3
SCHALTEN DES GETRIEBES 5-4
FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 5-5
ANHALTEN UND PARKEN 5-6

STARTEN DES MOTORS

Bevor Sie den Motor zu starten versuchen, vergewissern Sie sich:

- Getriebe ist auf Leerlauf.
- Motorstoppschalter steht auf “⟲”.

ANMERKUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Sperrsystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet.
Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *Das Getriebe auf Leerlauf geschaltet und die Kupplung ausgerückt ist, oder*
- *Zwar ein Gang eingelegt, der Seitenständer jedoch ganz hochgeklappt, und die Kupplung ausgerückt ist.*

ANMERKUNG: Wenn das Motorrad umkippt, schaltet die Kraftstoffversorgung den Motor ab. Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie den Motor wieder starten.

Bei kaltem Motor:

1. Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.
2. Nachdem der Motor angesprungen ist, lassen Sie ihn ausreichend warmlaufen.

Wenn der Motor in kaltem Zustand nicht leicht startet:

1. Öffnen Sie das Gas um ca. 1/8 Drehung und drücken Sie den Elektrostarterschalter.
2. Nachdem der Motor angesprungen ist, lassen Sie ihn ausreichend warmlaufen.

Bei warmem Motor:
Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

Wenn der Motor in warmem Zustand nicht leicht startet:
Öffnen Sie das Gas um ca. 1/8 Drehung und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Heißlauf kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

ANFAHREN

⚠ WARNUNG

Wenn Sie zu schnell fahren, riskieren Sie, dass Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und Sie einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

⚠ WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können Ihr Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit den Hinterrädern in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

⚠ WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Nachdem Sie den Seitenständer ganz eingeklappt haben, ziehen Sie den Kupplungshebel, und warten Sie kurz. Legen Sie den ersten Gang ein, indem Sie den Schalthebel nach unten drücken. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf Sie zu und lassen Sie den Kupplungshebel gleichzeitig langsam in einer Bewegung los. Mit dem Eingreifen der Kupplung beginnt sich das Motorrad vorwärts zu bewegen. Um auf den nächsthöheren Gang zu schalten, beschleunigen Sie sachte, dann nehmen Sie das Gas weg und ziehen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel. Heben Sie den Schalthebel an, um den nächsthöheren Gang einzulegen, lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie das Gas wieder auf. Wählen Sie auf die höheren Gänge auf dieselbe Weise, bis der höchste Gang eingelegt ist.

ANMERKUNG: Dieses Motorrad ist mit einer Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem ausgestattet. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, stoppt der Motor.

SCHALTEN DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt dafür, dass der Motor bei allen Fahrzuständen im leistungsfähigen Drehzahlbereich gehalten werden kann. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeignetsten Gang wählen. Lassen Sie nie die Kupplung schleifen, um die Fahrgeschwindigkeit zu regeln, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Leistungsbereich arbeiten kann.

(Kanada)
Die nachstehende Tabelle zeigt den ungefähren Drehzahlbereich für jeden Gang.

Hochschalten

Schaltposition	km/h
1. → 2.	20
2. → 3.	30
3. → 4.	40
4. → 5.	50
5. → 6.	60

Herunterschalten

Schaltposition	km/h
6. → 5.	50
5. → 4.	40
4. → 3.	30

Rücken Sie die Kupplung aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 25 km/h absinkt.

⚠ WARNUNG

Herunterschalten bei zu hoher Motordrehzahl kann unangenehme Folgen haben:
- **Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust wegen gesteigerter Motorbremswirkung, was zu einem Unfall führen kann; oder**
- **zwangsweises Überdrehen des Motors im tieferen Gang mit der Folge eines Motorschadens.**

Reduzieren Sie die Drehzahl, bevor Sie herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Durch Herunterschalten bei geneigtem Motorrad in einer Kurve kann das Hinterrad wegschmieren, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors in die rote Zone können schwere Motorschäden verursacht werden.

Drehen Sie den Motor nie in die rote Zone hoch, egal in welchem Gang.

HINWEIS

Durch falsche Betätigung des Schalthebels kann das Getriebe beschädigt werden.

- **Lassen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel liegen.**
- **Gänge dürfen nicht gewaltsam geschaltet werden.**

FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN

- Bei Bergauffahrt kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung bringen. Spätestens dann sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Leistungsbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Beim Abwärtsfahren an einem langen, steilen Gefälle verwenden Sie die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Dazu schalten Sie in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese erhitzt werden und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie jedoch in diesem Fall darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

Antiblockiersystem (ABS)

Dieses Modell ist mit einem Antiblokkiersystem (ABS) ausgestattet, das Radblockieren bei hartem Bremsen bzw. bei Bremsen auf schlüpfrigen Oberflächen während Geradeausfahrt zu vermeiden hilft.

Das ABS tritt in Funktion, sobald es erkennt, dass die Räder zum Blockieren neigen. Während ABS-Aktivierung kann ein leichtes Pulsieren am Bremshebel und/oder Bremspedal spürbar sein.

Obwohl das ABS einem Blockieren der Räder entgegenwirkt, ist dennoch die übliche Vorsicht angebracht, insbesondere beim Bremsen in Kurven. Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen, ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. ABS bedeutet nicht, dass Sie unnötige Risiken eingehen können. Das ABS kann die Auswirkungen von Fehlentscheidungen und inkorrekten Bremstechniken nicht ausgleichen, noch kann es die Gefahr mindern, die besteht, wenn Sie auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen zu schnell fahren.

Fahren Sie umsichtig und aufmerksam, wie immer.

Auf normalen befestigen Straßen können erfahrene Motorradfahrer mit einer konventionellen Bremsanlage etwas kürzere Bremswege erzielen als mit ABS.

ANMERKUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Bremsen in Kurven ist gefährlich, ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann gefährliches, seitliches Wegrutschen der Räder bei starkem Bremsen in einer Kurve nicht verhindern.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab, und meiden Sie jegliches starke Bremsen in der Kurve.

⚠ WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS schafft keinen Ausgleich für schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und falsche Bremsenbetätigung.

Bedenken Sie, dass das ABS weder die Auswirkungen von Fehlentscheidungen und inkorrekten Bremstechniken ausgleichen, noch die Gefahr mindern kann, die besteht, wenn Sie auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen zu schnell fahren. Fahren Sie stets mit Umsicht und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

Funktionsweise des ABS

Das ABS steuert den Bremsdruck elektronisch. Ein Computer überwacht die Raddrehzahl. Wenn der Computer erkennt, dass ein abgebremstes Rad plötzlich verlangsamt, interpretiert er dies als Rutschgefahr und reduziert den Bremsdruck, um zu verhindern, dass das betroffene Rad blockiert. Das ABS arbeitet automatisch. Daher benötigen Sie keine besondere Bremstechnik. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse so stark, wie die Fahrsituation dies erfordert, ohne jegliches Pumpen mit einer Bremse. Ein Pulsieren des Bremshebels/-pedals während ABS-Betriebs ist normal.

Nicht empfohlene Reifen können sich auf die Raddrehzahl auswirken und die Computersteuerung stören.

Das ABS funktioniert erst ab einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 10 km/h und steht nicht zur Verfügung, wenn die Batterie entladen ist.

Anhalten und Parken

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herab.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Halt kommt, schalten Sie bei zum Griff gezogenem Kupplungshebel (Ausrückstellung) auf den Leerlauf. An der leuchtenden Leerlaufanzeige können Sie erkennen, ob das Getriebe tatsächlich auf Leerlauf geschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, rauen oder anderen rutschigen Oberflächen kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen nur leicht.

⚠ WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

HINWEIS

Versucht man, das Fahrzeug an einer Steigung mit Gas und Kupplung an Ort und Stelle zu halten, so kann die Kupplung beschädigt werden.

Setzen Sie beim Anhalten an einer Steigung die Bremsen ein.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich starke Verbrennungen zuziehen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, so dass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ANMERKUNG: Wenn das Motorrad an einer leichten Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, lässt man das Vorderrad "bergauf" weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorne vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um Abrollen vom Seitenständer vorzubeugen. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder auf Leerlauf.

6. Drehen Sie den Zündschlüssel auf "OFF".
7. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, und schließen Sie zur Diebstahlverhinderung dann das Lenkschloss ab.
8. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

ANMERKUNG: Wenn Sie eine Sonderzubehör-Diebstahlschutzvorrichtung, wie z.B. ein Bügelschloss, Bremsscheibenschloss oder eine Kette, benutzen, vergessen Sie nicht, diese abzunehmen, bevor Sie das Motorrad in Bewegung setzen.

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE 6-7
ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-7
SCHMIERSTELLEN 6-9
BATTERIE 6-10
LUFTFILTER 6-12
ZÜNDKERZEN 6-15
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-20
MOTORÖL 6-21
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE 6-26
GASSEILZUG-EINSTELLUNG 6-26
KUPPLUNG 6-27
KÜHLMITTEL 6-28
ANTRIEBSKETTE 6-30
BREMSEN 6-33
REIFEN 6-38
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM 6-42
AUSBAU DES VORDERRADS 6-43
AUSBAU DES HINTERRADS 6-45
AUSWECHSELN VON LAMPEN 6-48
SICHERUNGEN 6-53
KATALYSATOR 6-56

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Lassen Sie Ihrer Maschine diese Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen zukommen, wenn sie regelmäßig unter harten Bedingungen, wie z.B. mit ständigem Vollgas, in staubiger Umgebung u.Ä., betrieben wird. Ihre Maschine wird sich dafür mit gleich bleibend hoher Zuverlässigkeit bedanken. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gerne weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig; lassen Sie daher keine halbherzige oder nachlässige Wartung durchgehen. Die beste Garantie für Ihre Fahrsicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Vertragshändler oder von einem qualifizierten Fachmann überprüfen und warten zu lassen.

⚠ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternzeichen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen. Nicht markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie man eine bestimmte Arbeit ausführt, sollten Sie diese Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Elektrische Teile können bei Wartung mit eingeschalteter Zündung durch Kurzschlüsse beschädigt werden.

Vor der Wartung von elektrischen Teilen sollten Sie die Zündung ausschalten, um Schäden durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Austauschteile können schnelleren Verschleiß und eine Verkürzung der Lebensdauer Ihres Motorrads verursachen.

Als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ANMERKUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Ihr Motorrad unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, ist die Wartung häufiger als in der Tabelle angegeben durchzuführen. Bei Fragen hinsichtlich Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Dieses Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Bauteil \ Intervall		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	6000	12000	18000	24000
Luftfiltereinsatz (☞ 6-12)			–	I	I	A	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			F	–	F	–	F
* Ventilspiel			–	–	–	–	I
Zündkerzen (☞ 6-15)			–	I	A	I	A
Kraftstoffschlauch (☞ 6-20)			–	I	I	I	I
Motoröl (☞ 6-21)			A	A	A	A	A
Motorölfilter (☞ 6-21)			A	–	–	A	–
Gasseilzugspiel (☞ 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	–	I	–	I
* Motorkühlmittel (☞ 6-28)	“SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” (Blau)		Alle 4 Jahre oder 48000 km wechseln				
	“SUZUKI LONG LIFE COOLANT” (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als “SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT” (Blau)		–	–	A	–	A
Kühlerschlauch (☞ 6-29)			–	I	I	I	I
Kupplungsschlauch (☞ 6-28)			–	I	I	I	I
			* Alle 4 Jahre auswechseln				
Kupplungsflüssigkeit (☞ 6-27)			–	I	I	I	I
			* Alle 2 Jahre auswechseln				
Antriebskette (☞ 6-30)			I	I	I	I	I
			Reinigen und schmieren, alle 1000 km				
* Bremsen (☞ 6-33)			I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-34)			–	I	I	I	I
			* Alle 4 Jahre auswechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-34)			–	I	I	I	I
			* Alle 2 Jahre auswechseln				
Reifen (☞ 6-38)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	–	I	–	I
* Teleskopgabel (☞ 2-26)			–	–	I	–	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-27)			–	–	I	–	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern			F	F	F	F	F
Schmierung (☞ 6-9)			Alle 1000 km schmieren				

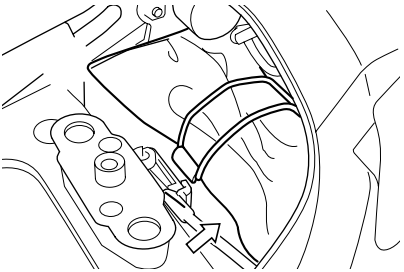
ANMERKUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, auswechseln oder schmieren nach Bedarf; A= Auswechseln; F= Festziehen

Für Länder Europas und Ozeaniens

Bauteil \ Intervall		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	12000	24000	36000	48000
Luftfiltereinsatz (☞ 6-12)			–	I	I	A	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			F	F	F	F	F
* Ventilspiel			Alle 24000 km Inspizieren				
Zündkerzen (☞ 6-15)			–	A	A	A	A
Kraftstoffschlauch (☞ 6-20)			–	I	I	I	I
Motoröl (☞ 6-21)			A	A	A	A	A
Motorölfilter (☞ 6-21)			A	–	A	–	A
Gasseilzugspiel (☞ 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	I	I	I	I
* Motorkühlmittel (☞ 6-28)	"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		–	–	–	–	A
	"SUZUKI LONG LIFE COOLANT" (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		–	–	A	–	A
Kühlerschlauch (☞ 6-29)			–	I	I	I	I
Kupplungsschlauch (☞ 6-28)			–	I	I	I	I
			* Alle 4 Jahre auswechseln				
Kupplungsflüssigkeit (☞ 6-27)			–	I	I	I	I
			* Alle 2 Jahre auswechseln				
Antriebskette (☞ 6-30)			I	I	I	I	I
			Reinigen und schmieren, alle 1000 km				
* Bremsen (☞ 6-33)			I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-34)			–	I	I	I	I
			* Alle 4 Jahre auswechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-34)			Jedes Jahr oder alle 6000 km Inspizieren * Alle 2 Jahre auswechseln				
Reifen (☞ 6-38)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	I	I	I	I
* Teleskopgabel (☞ 2-26)			–	I	I	I	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-27)			–	I	I	I	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern			F	F	F	F	F
Schmierung (☞ 6-9)			Alle 1000 km schmieren				

ANMERKUNG: I und Inspizieren= Inspizieren und reinigen, einstellen, auswechseln oder schmieren nach Bedarf; A= Auswechseln; F= Festziehen

WERKZEUGE



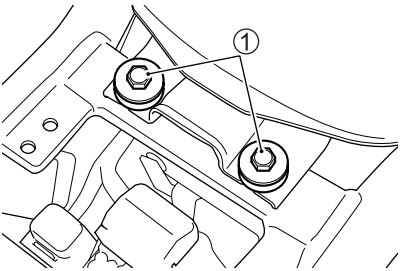
Ein Werkzeugsatz ist mitgeliefert. Er befindet sich unter dem Sitz.

ANMERKUNG: Platzieren Sie die Werkzeugtasche wie folgt:

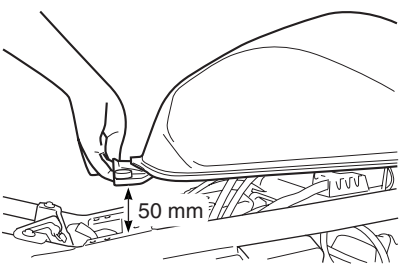
- *Zentrieren Sie die Werkzeugtasche auf dem Halter.*
- *Lassen Sie die Klappe nach unten und nach rechts weisen.*

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie den Sitz ab. Drehen Sie die beiden Schrauben ① heraus.

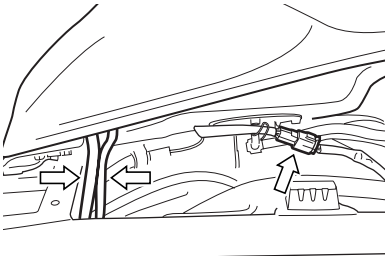


3. Heben Sie den Kraftstofftank hinten an und ziehen Sie ihn zurück.

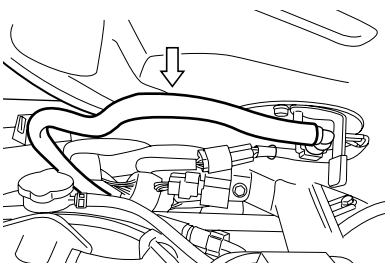
HINWEIS

Durch gewaltsames Anheben des Kraftstofftanks am hinteren Ende können die vordere Kraftstofftankhalterung, der Kraftstoffschlauch und der Kabelbaum beschädigt werden.

Der Kraftstofftank darf am hinteren Ende nicht um mehr als 50 mm angehoben werden.



4. Trennen Sie den Stecker und die beiden Schläuche ab.

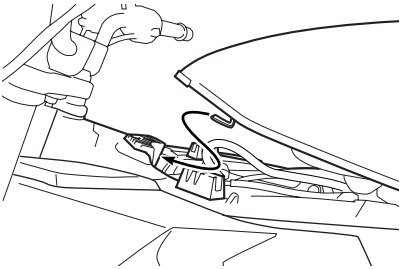


5. Ziehen Sie den Kraftstoffschlauch ab. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab.

⚠ WARNUNG

Vom Kraftstoffschlauch auslaufender Kraftstoff kann sich entzünden.

Stoppen Sie den Motor, bevor Sie den Kraftstoffschlauch abtrennen. Halten Sie Flammen, Funken und Wärmequellen fern. Es darf nicht geraucht werden. Fangen Sie den Kraftstoff mit einem geeigneten Behälter auf. Entsorgen Sie den abgelassenen Kraftstoff ordnungsgemäß.



Einbau

Bringen Sie den Kraftstofftank in der umgekehrten Reihenfolge der Abnahme wieder an.

- Bringen Sie den Kraftstofftank sicher an.
- Schließen Sie die Schläuche sicher an.

ANMERKUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knickstellen aufweisen.

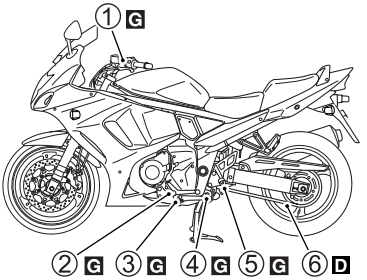
SCHMIERSTELLEN

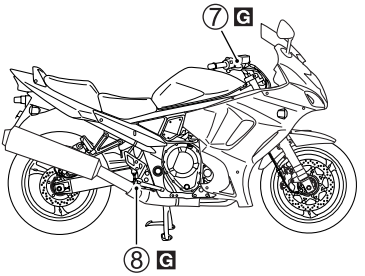
Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller beweglichen Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach Waschen des Motorrads mit Wasser, empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Elektrische Schalter dürfen nicht mit Fett oder Öl versehen werden.





G .... Fett
D .... Kettenschmiermittel

① .... Kupplungshebelzapfen
② .... Schalthebelzapfen
③ .... Seitenständerzapfen und -federhaken
④ .... Mittelständerzapfen und -federhaken
⑤ .... Fußrastenzapfen
⑥ .... Antriebskette
⑦ .... Bremshebelzapfen
⑧ .... Bremspedalzapfen und Fußrastenzapfen

BATTERIE

Diese Batterie ist versiegelt und erfordert keinerlei Wartung; es muss weder Elektrolyt nachgefüllt, noch die Säuredichte kontrolliert werden. Lassen Sie jedoch den Ladezustand der Batterie regelmäßig von Ihrem Händler überprüfen.

Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2A durchgeführt, Schnellladung 1 Stunde lang bei 5,0A. Dieser Maximal-Ladestrom darf nicht überschritten werden.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutstrom gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie bei Arbeiten in der Nähe der Batterie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen mit reichlich Wasser, und begeben Sie sich dann unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

⚠ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

HINWEIS

Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

⚠ WARNUNG

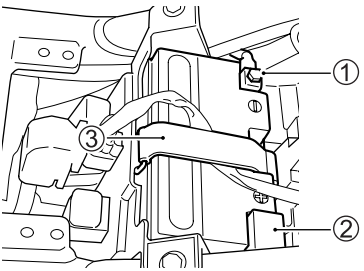
Durch Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann statische Elektrizität aufgebaut und ein Brand verursacht werden.

Wischen Sie die Batterie mit einem angefeuchteten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

AUSBAU DER BATTERIE

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel SITZSCHLOSS UND HELMHALTER beschrieben.



3. Das Minuskabel (–) ① abklemmen.
4. Die Kappe abnehmen. Das Pluskabel (+) ② abklemmen.
5. Nehmen Sie das Band ③ ab.
6. Die Batterie abnehmen.

Anbringen der Batterie:

1. Die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Abnahme anbringen.
2. Die Batteriekabelklemmen sicher anschließen.

HINWEIS

Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Faden) an den Minuspol (–) anzuschließen.

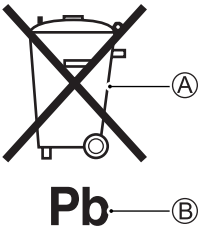
⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen, einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

Eine verbrauchte Batterie darf nicht einfach in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, die Batterie beim Abnehmen vom Fahrzeug nicht umkippen zu lassen. Andernfalls kann Schwefelsäure auslaufen und Verletzungen verursachen.

ANMERKUNG:

- *Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.*
- *Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.*



Das Symbol der durchkreuzten Mülltonne Ⓐ auf der Batterieplakette bedeutet, dass die Batterie bei Anfall vom normalen Hausmüll zu trennen ist.
Das chemische Symbol “Pb” Ⓑ bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004% Blei enthält.

Indem Sie eine anfallende Batterie auf korrekte Weise entsorgen oder dem Recycling zuführen, leisten Sie einen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Eine unsachgemäße Entsorgung hingegen kann sich schädigend auf die Umwelt und die Gesundheit des Menschen auswirken. Das Recycling von Materialien kommt auch der Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen zugute. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer anfallenden Batterie.

LUFTFILTER

Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfilter zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

⚠ WARNUNG

Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme unbehindert vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann auch ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

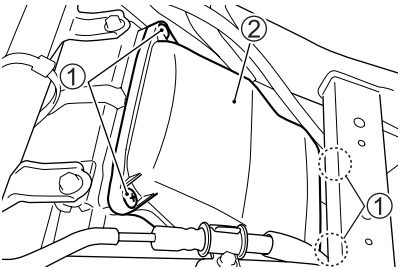
Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

HINWEIS

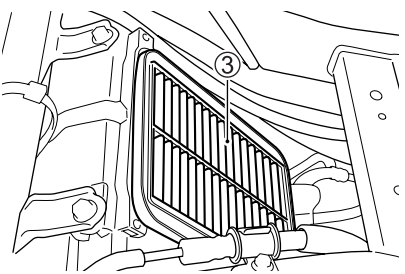
Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs in staubigen, nassen oder schlammigen Geländen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Je nach Bedarf reinigen Sie den Einsatz oder wechseln Sie ihn aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

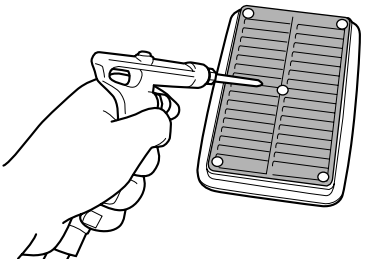
1. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die 4 Schrauben ① heraus.
3. Schieben Sie den Luftfilterdeckel ② nach hinten.



4. Entnehmen Sie den Luftfiltereinsatz ③.



5. Blasen Sie Staub vorsichtig mit Druckluft vom Luftfiltereinsatz ab.

ANMERKUNG: Wenden Sie Druckluft stets nur auf die Maschenseite des Luftfiltereinsatzes an. Wird Druckluft auf die Textilseite gerichtet, so wird vorhandener Schmutz in die Poren des Einsatzes gedrückt, wodurch der Luftstrom durch den Einsatz behindert wird.

HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein rissiger Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

6. Bauen Sie den gesäuberten Einsatz oder den neuen Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz sicher sitzt und richtig abdichtet.

HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Einsatz vorbei zum Motor vordringen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

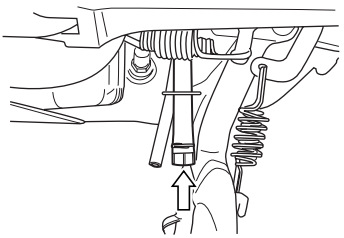
Der Luftfiltereinsatz muss unbedingt richtig eingebaut werden.

ANMERKUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ANMERKUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knickstellen aufweisen.

Luftfilterablassschlauch



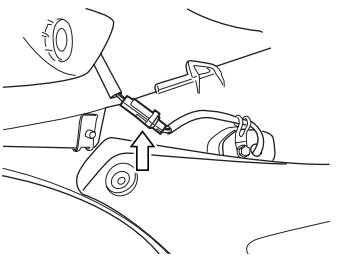
Bei Ablauf des regelmäßigen Wartungsintervalls nehmen Sie den Stopfen ab, und lassen Sie Wasser sowie Öl ab.

ZÜNDKERZEN

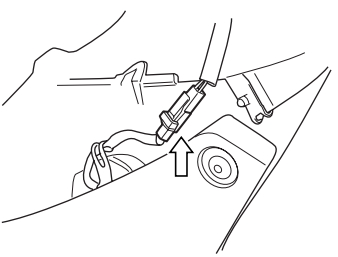
AUSBAU

Zum Herausdrehen der Zündkerzen gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.

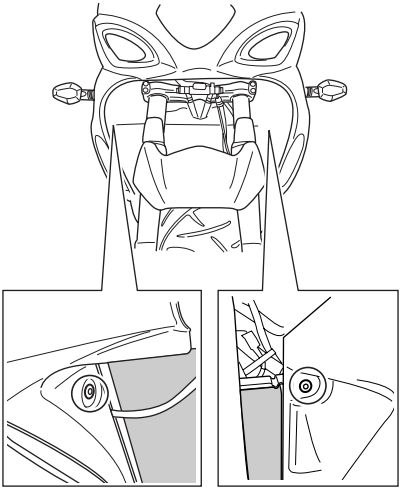


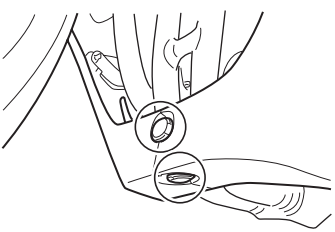
Rechts



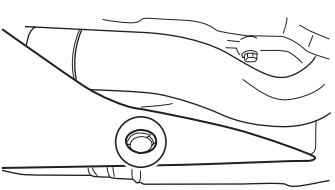
Links

2. Geben Sie die Anschlussverriegelungen frei und trennen Sie die Vorderblinkerverbinder, rechts und links.



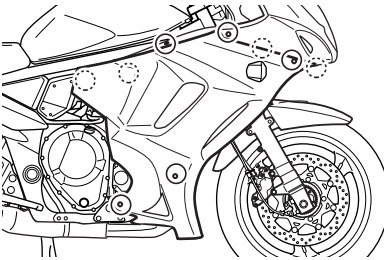


Mitte

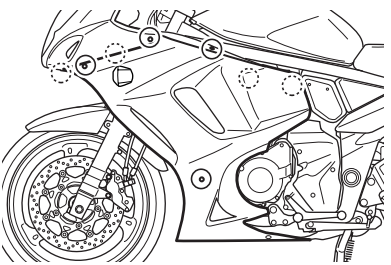


Links

3. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab.

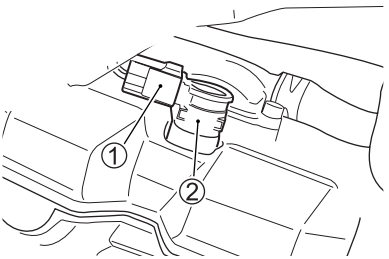


Rechts

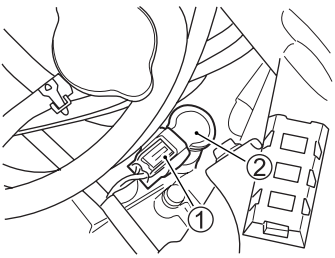


Links

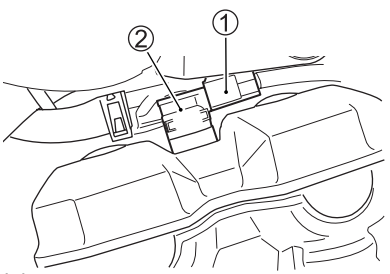
4. Drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie die rechte und linke Verkleidung mit der Innenverkleidung ab, indem Sie die Haken lösen.



Rechts



Mitte



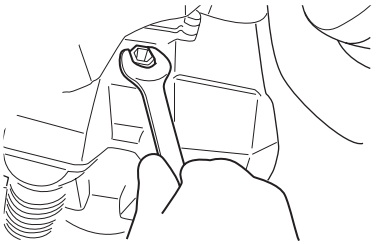
Links

5. Geben Sie die Anschlussverriegelungen frei und trennen die Anschlüsse ① von den Zündspulen ②.
6. Ziehen Sie die Zündspulen ② ab.

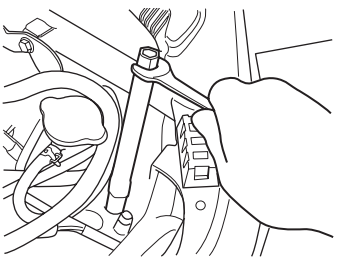
HINWEIS

Durch falsches Vorgehen beim Abnehmen der Zündspulen können diese beschädigt werden.

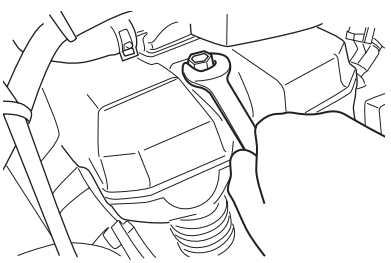
Ziehen Sie die Zündspulen von Hand ab. Verwenden Sie keine Zange.



Rechts



Mitte



Links

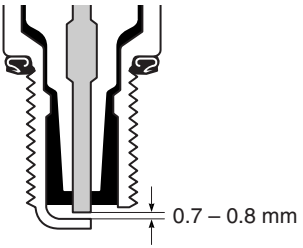
7. Drehen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

ANMERKUNG: Stemmen Sie die Zündspulen mit einem Schraubendreher oder einer Stange ab, wenn sie sich von Hand nicht ohne weiteres abnehmen lassen. Ziehen Sie nicht am Zündkabel.

HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.



Stellen Sie den Elektrodenabstand mit einer Zündkerzenlehre auf 0,7 – 0,8 mm ein. Die Zündkerze ist alle 12000 km auszuwechseln.

Bei jeder Zündkerzenreinigung sollten Sie auf die Färbung des Kerzengesichts achten. An der Färbung können Sie erkennen, ob die Standard-Zündkerze für Ihre Einsatzbedingungen geeignet ist oder nicht. Eine normal funktionierende Zündkerze ist nur hellbraun gefärbt. Wenn die Zündkerze ein sehr weißes oder glasiertes Gesicht hat, ist sie viel zu heiß geworden. Eine derartige Zündkerze ist durch eine kältere zu ersetzen.

Austauschrichtlinie für Zündkerzen

HINWEIS

Eine Zündkerze kann wegen einer inkorrekten Passung oder eines unangemessenen Wärmewerts für den Motor Ihrer Maschine nicht geeignet sein. Hierdurch kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden, der von der Garantie unter Umständen nicht abgedeckt ist.

Verwenden Sie eine der angegebenen Zündkerzen oder ein gleichwertiges Produkt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Zündkerze für Ihre Verhältnisse geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

NGK	DENSO	ANMERKUNG
CR6E	U20ESR-N	Wenn die Standard-Zündkerze zu Nässe neigt, ersetzen Sie sie durch diese Zündkerze.
CR7E	U22ESR-N	Standard
CR8E	U24ESR-N	Wenn die Standard-Zündkerze zu Überhitzung neigt, ersetzen Sie sie durch diese Zündkerze.

ANMERKUNG: Zur Vermeidung von Störungen elektronischer Teile wird bei diesem Motorrad eine Widerstandzündkerze eingesetzt. Durch den Gebrauch einer falschen Zündkerze können elektronische Störungen bei der Zündanlage Ihres Motorrads verursacht werden, die wiederum das Fahrverhalten beeinträchtigen. Verwenden Sie nur die empfohlenen Zündkerzen.

HINWEIS

Falsches Eindrehen der Zündkerze kann zu einer Beschädigung des Motorrads führen. Durch Über- oder Verdrehen der Zündkerze wird das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt.

Drehen Sie die Zündkerze sorgsam von Hand in das Gewinde ein. Wenn die Zündkerze noch neu ist, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/2 Drehung mit einem Schlüssel fest. Wenn Sie die alte Zündkerze wieder eingedreht haben, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/8 Drehung mit einem Schlüssel fest.

HINWEIS

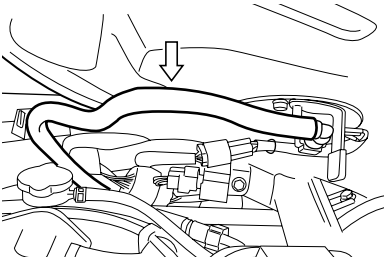
Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ANMERKUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knickstellen aufweisen.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH



Heben Sie den Kraftstofftank an, und prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls irgendwelche Defekte vorgefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

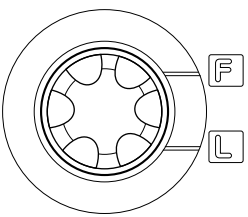
MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Instandhaltungsmaßnahmen.

MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund auf den Mittelständer.
2. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang laufen.
3. Stoppen Sie den Motor, und warten Sie drei Minuten lang.



4. Halten Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie den Motorölstand durch das Kontrollfenster an der rechten Seite des Motors.

HINWEIS

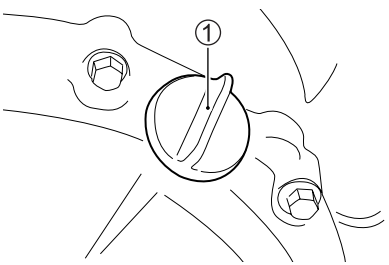
Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

Das Motorrad auf ebenem Boden abstellen. Prüfen Sie den Ölstand vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs mithilfe des Motorölmessstabs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie “L” (Low = Niedrig) und nicht über der Linie “F” (Full = Voll) befindet.

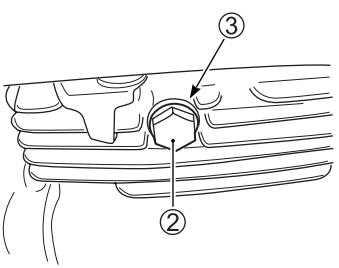
MOTORÖLWECHSEL UND AUSTAUSCH DES ÖLFILTERS

Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig vom Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Mittelständer.
2. Bauen Sie die linke Verkleidung ab, wie im Kapitel ZÜNDKERZEN beschrieben.



3. Nehmen Sie den Öleinfüllverschluss ① ab.



4. Nehmen Sie die Dichtung ③ und der Ablassschraube ② von der Unterseite des Motors ab, und lassen Sie das Motoröl in eine geeignete Wanne ab.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

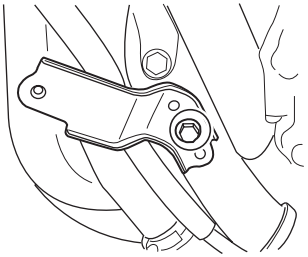
Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre soweit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

⚠ WARNUNG

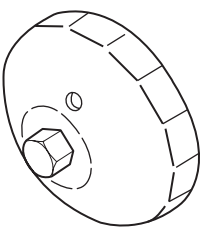
Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu jeglicher Art von Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel ein langärmeliges Hemd und feuchtigkeitsabstoßende Handschuhe (z.B. Geschirrspülhandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie es gründlich mit Seife und Wasser ab. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

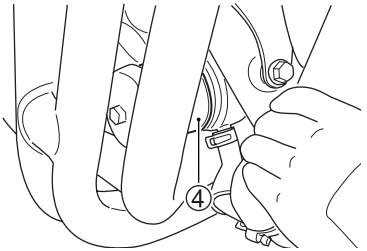
ANMERKUNG: Gebrauchtes Öl ist dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.



5. Drehen Sie die Schraube heraus und nehmen Sie die Halterung ab.

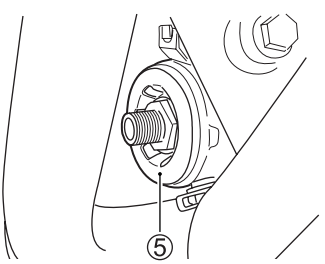


Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich
Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)

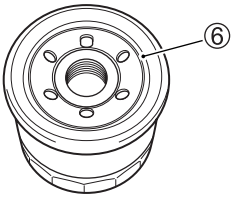


6. Drehen Sie den Ölfilter ④ im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab. Verwenden Sie hierzu einen Suzuki-“Aufsetz”-Ölfilterschlüssel oder einen “Band”-Filterschlüssel der geeigneten Größe.

ANMERKUNG: Verschieben Sie den Kühlerschlauch, um beim Entfernen des Ölfilters von der linken Seite Platz zu schaffen.



7. Wischen Sie die Sitzfläche ⑤ für den neuen Filter am Motor mit einem sauberen Lappen ab.



8. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Gummidichtung ⑥ des neuen Ölfilters.

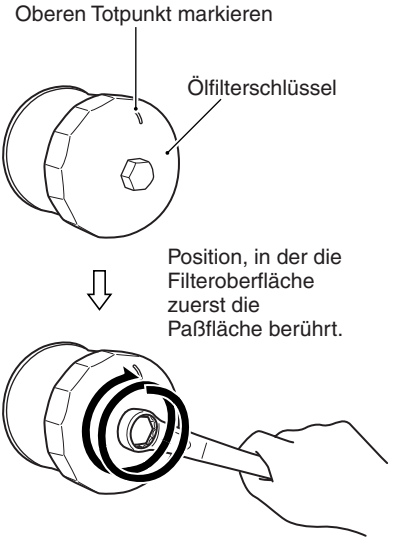
HINWEIS

Gebrauch eines Ölfilters inkorrekter Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

9. Drehen Sie den neuen Filter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Montagefläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

ANMERKUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Aufsitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.



10. Markieren Sie die Position des oberen Totpunkts am “Aufsetz”-Ölfilterschlüssel oder am Ölfilter. Ziehen Sie den Filter mit einem Ölfilterschlüssel um 2 Drehungen bzw. mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 N·m (2,0 kgf-m)

11. Ersetzen Sie die Ablassschraubendichtung durch eine neue. Bringen Sie Ablassschraube und Dichtung wieder an. Ziehen Sie die Ablassschraube mit einem Drehmomentschlüssel gut fest. Füllen Sie 3500 ml frischen Öls über die Einfüllöffnung nach, und bringen Sie dann den Einfüllverschluss wieder an. Verwenden Sie unbedingt das vorgeschriebene Motoröl, wie im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL beschrieben.

Ablassschraube-Anzugsdrehmoment: 23 N·m (2,3 kgf-m)

ANMERKUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 3000 ml Öl erforderlich.

HINWEIS

Durch den Gebrauch eines Öls, das Suzukis Spezifikationen nicht erfüllt, kann ein Motorschaden verursacht werden.

Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

12. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien, auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
13. Stellen Sie den Motor ab, und warten Sie etwa drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad am Motoröl-Kontrollfenster nach. Wenn das Öl unter der Markierung “L” steht, füllen Sie Öl bis zum Erreichen eines Stands zwischen den Markierungen “L” und “F” nach. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.

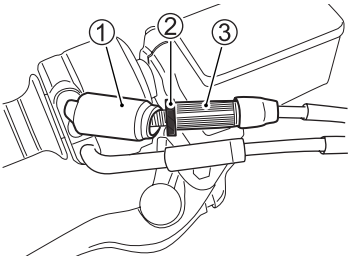
ANMERKUNG: Wenn Sie keinen richtigen Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

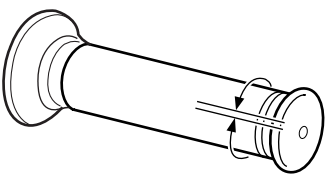
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE

Kontrollieren Sie die Motorleerlaufdrehzahl. Die Motorleerlaufdrehzahl soll 1100 – 1300 U/min betragen, wenn der Motor warm ist.

ANMERKUNG: Wenn die Motorleerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie Kontrolle und Reparatur von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen.

GASSEILZUG-EINSTELLUNG





2,0 – 4,0 mm

Einstellung des Seilzugspiels:

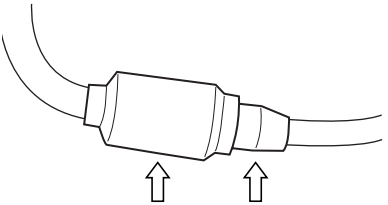
1. Nehmen Sie den Balg ① ab.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ so, dass der Gasdrehgriff ein Spiel von 2,0 – 4,0 mm erhält.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie den Balg ① wieder an.

⚠ WARNUNG

Unangemessenes Gasseilzugspiel kann bei Lenkerdrehung ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

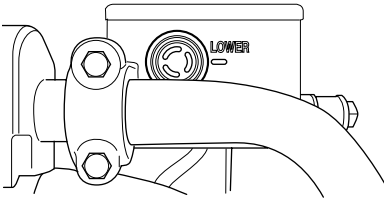
Das Gasseilzugspiel ist so einzustellen, dass die Motordrehzahl von jeglicher Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

GASSEILZUGBALGE



Der Gasseilzug ist mit den Balgen versehen. Vergewissern Sie sich, dass die Balge richtig sitzen. Achten Sie beim Waschen darauf, dass Wasser nicht direkt auf die Balge gespritzt wird. Verschmutzte Balge wischen Sie mit einem nassen Tuch ab.

KUPPLUNG



Der Kupplungsausrückmechanismus dieses Motorrads wird mit Hydraulikdruck betrieben. Einstellungen am Kupplungsausrücksystem sind nicht erforderlich, weil das System selbsteinstellend ist. Kontrollieren Sie aber die folgenden Punkte vor jeder Fahrt, um sicherzustellen, dass das System in gutem Zustand ist und richtig funktioniert.

- Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der “LOWER”-Linie.
- Kein Flüssigkeitsaustritt.
- Zügigkeit und sichere Wirkung des Kupplungshebels.

⚠ WARNUNG

Gebrauch jeder anderen Flüssigkeit als DOT4-Flüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter kann zu einer Beschädigung der Kupplungsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie den Einfüllverschluss vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4 Flüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter. Verwenden Sie niemals eine andere Flüssigkeit und mischen sie eine solche auch nicht zu.

⚠ WARNUNG

Flüssigkeit kann bei oraler Einnahme Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Führen Sie bei Verschlucken von Flüssigkeit nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Falls Flüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

Verschüttete Flüssigkeit kann lakkierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

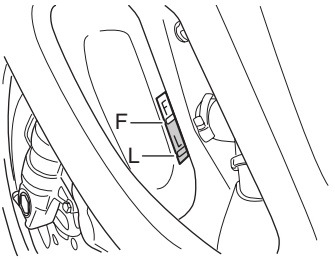
Achten Sie beim Auffüllen des Flüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

KUPPLUNGSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kupplungsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse und Austreten von Kupplungsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kupplungsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

KÜHLMITTEL

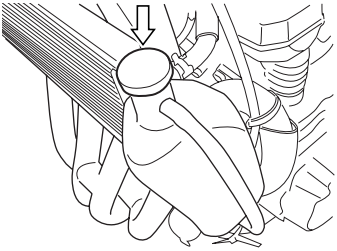
KÜHLMITTELSTAND



Der Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien “F” (FULL = Voll) und “L” (LOW = Niedrig) befinden. Kontrollieren Sie den Füllstand bei senkrecht stehendem Motorrad vor jeder Fahrt. Wenn der Kühlmittelstand die Pegellinie “L” unterschreitet, füllen Sie das vorgeschriebene Kühlmittel wie nachfolgend beschrieben nach:

ANMERKUNG:
- *Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.*
- *Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.*

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Mittelständer.
2. Bauen Sie die linke Verkleidung ab, wie im Kapitel ZÜNDKERZEN beschrieben.



3. Nehmen Sie den Einfüllverschluss ab, und füllen Sie das vorgeschriebene Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie “F” erreicht. Siehe Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

ANMERKUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie das vorgeschriebene Motorkühlmittel nach.

WECHSELN DES KÜHLMITTELS

Wechseln Sie das Kühlmittel regelmäßig.

ANMERKUNG: Zum Auffüllen des Kühlers und des Ausgleichbehälters sind etwa 3200 ml Kühlmittel erforderlich.

KÜHLERSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und Austreten von Kühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette ausgestattet, die aus speziellen Materialien gefertigt ist. Sie hat kein Kettenschloss. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem autorisierten Suzuki-Händler zu bringen.

Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

⚠ WARNUNG

Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Inspizieren der Antriebskette

Überprüfen Sie die Antriebskette auf:

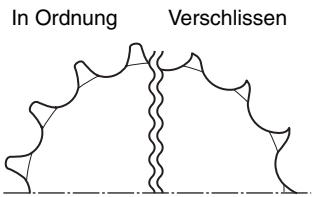
- Lockere Stifte
- Beschädigte Rollen
- Ausgetrocknete oder verrostete Glieder
- Geknickte oder verklemmte Glieder
- Übermäßige Abnutzung
- Falsche Ketteneinstellung

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Vertragshändler oder an einen qualifizierten Fachmann.

Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidenschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:

- Übermäßig abgenutzte Zähne
- Gebrochene oder beschädigte Zähne
- Lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Vertragshändler oder an einen qualifizierten Fachmann.



ANMERKUNG: Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und erforderlichenfalls ebenfalls ausgetauscht werden.

ANMERKUNG: Die Kette ist als Endlostyp ausgelegt, d.h. sie hat kein Kettenschloss, um maximale Festigkeit bieten zu können. Zum Austausch der Kette muss die Schwinge ausgebaut werden. Überlassen Sie diese Arbeit nur einem qualifizierten Fachmann. Installieren Sie auf keinen Fall eine Kette mit Kettenschloss.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Kettenreiniger oder mit Wasser und einem neutralen Reinigungsmittel.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- **Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Petroleum oder Benzin.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.**

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Reinigungsmittel ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (#80 – 90).

HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

6. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
7. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE

Stellen Sie den Kettendurchhang richtig ein. Unter gewissen Fahrbedingungen muss die Antriebskette öfter als im regelmäßigen Wartungsplan angegeben nachgestellt werden.

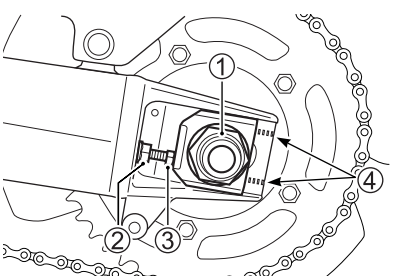
⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

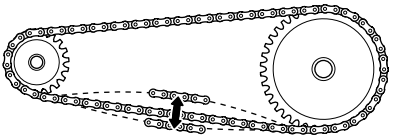
Der Durchhang der Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Lösen Sie die Achsmutter ①.
3. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ② (rechts und links).



4. Stellen Sie den Kettendurchhang ein, indem Sie die Einstellschrauben ③, rechts und links, drehen. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass die beiden Kettenräder perfekt aufeinander ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ④ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von Seite zu Seite zu verwenden sind.
5. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ② (rechts und links) fest.
6. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
7. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

BREMSEN

Dieses Motorrad hat Scheibenbremsen vorne und hinten. Richtig funktionierende Bremsen sind für sicheres Fahren unabdingbar. Inspizieren Sie die Bremsen immer wie vorgeschrieben.

BREMSANLAGE

⚠ WARNUNG

Die Bremsen sind für den sicheren Betrieb Ihres Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb müssen sie regelmäßig geprüft und stets in optimalem Zustand gehalten werden.

Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im WARTUNGSPLAN angegeben.

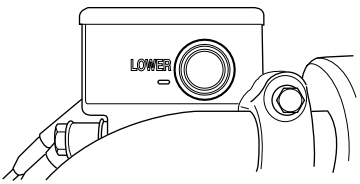
Prüfen Sie die Bremsanlage vor jeder Fahrt auf die folgenden Punkte:

- Bremsflüssigkeitsstand in den Ausgleichbehältern.
- Bremse vorne und hinten auf Anzeichen von Flüssigkeitsaustritt.
- Bremsschlauch auf Undichtigkeit und Risse.
- Bremshebel und Bremspedal auf falsches Spiel und Schwammigkeit.
- Bremsklötze auf Abnutzung.

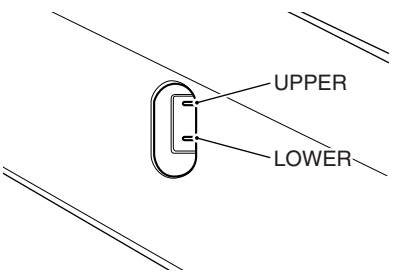
BREMSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Austreten von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT



VORNE



HINTEN

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit über die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit hohem Wassergehalt weist einen verminderten Siedepunkt auf und kann wegen Korrosion von Bremsenkomponenten Funktionsstörungen der Bremsanlage (einschließlich ABS) verursachen. Siedende Bremsflüssigkeit und Funktionsstörungen der Bremsanlage (einschließlich ABS) können zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠ WARNUNG

Gebrauch jeder anderen Flüssigkeit als DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie den Einfüllverschluss vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4 Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter. Verwenden Sie niemals eine andere Bremsflüssigkeit und mischen sie eine solche auch nicht zu.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann bei oraler Einnahme Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Lösung kann für Tiere giftig sein.

Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

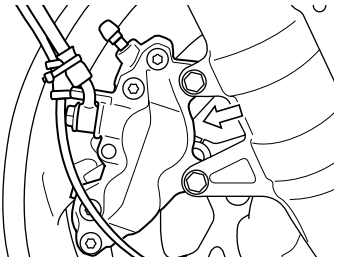
Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

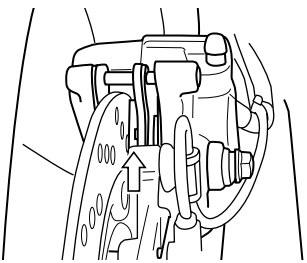
Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Wenn der Stand in einem Behälter unter der unteren Markierung ist, prüfen Sie auf Bremsklotzverschleiß und Undichtigkeit.

ANMERKUNG: Der Flüssigkeitsbehälter für die Hinterradbremse befindet sich hinter der rechten Rahmenseitenabdeckung.

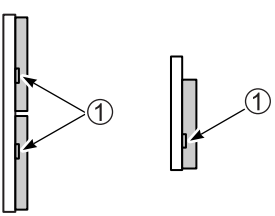
BREMSKLÖTZE



VORNE



HINTEN



VORNE HINTEN

Kontrollieren Sie die Vorder- und Hinterradbremsklötze, indem Sie feststellen, ob die Reibklötze bis zur genuteten Grenzlinie ① abgenutzt sind oder nicht. Wenn ein Vorder- oder Hinterradbremsklotz bis zur genuteten Grenzlinie abgenutzt ist, müssen Sie beide Vorder- oder Hinterradbremsklötze von Ihrem autorisierten Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann durch Neuteile ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsklötze sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsklötze unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsklötze erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler auswechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsklötze wie angegeben.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, so dass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, so dass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel-/-pedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird.

ANMERKUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsklötze nicht eingebaut sind. Die Kolben lassen sich nicht ohne weiteres zurückschieben, und Bremsflüssigkeit kann austreten.

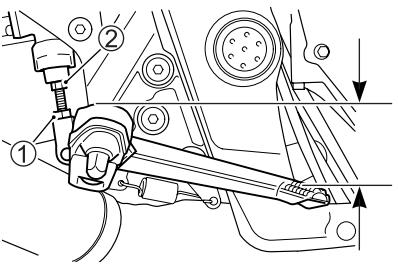
⚠ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsklötze ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsklötze stets als Satz aus.

EINSTELLUNG DES BREMSPEDALS

Die Bremspedalposition muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsklötze auch in Normalstellung des Pedals an der Scheibe reiben, wodurch Klötze und Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie nachfolgend beschrieben ein:



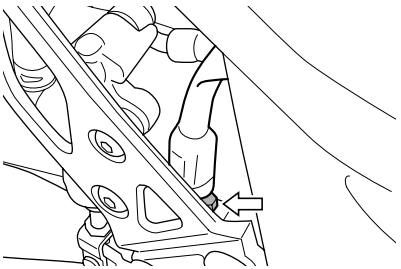
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①, und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 50 – 60 mm unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.
2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, können die Bremsklötze ständig an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER



Um den Bremslichtschalter einzustellen, halten Sie das Schaltergehäuse und drehen den Einsteller so, dass das Bremslicht bei Betätigung des Bremspedals kurz vor dem Druckpunkt aufleuchtet.

REIFEN

⚠ WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Ignorieren der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- **Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.**
- **Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.**
- **Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.**
- **Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.**
- **Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.**
- **Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.**

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Reifenschlupf, einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfallgefahr vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie im Abschnitt EIN-FAHREN dieses Handbuchs beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen während der ersten 160 km.

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Richtiger Reifendruck und richtige Reifenbelastung sind wichtige Faktoren. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der nachstehenden Tabelle, dass der Druck für die Fahrzeugbeladung angemessen ist. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen, und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d.h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Ein zu niedriger Reifenfülldruck beeinträchtigt die Fahreigenschaften, besonders in Kurven, und verursacht schnellen Reifenverschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

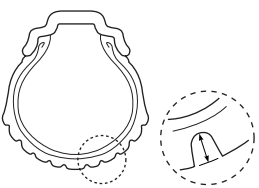
Reifenfülldruck, kalt

LAST / REIFEN	SOLO-FAHRT	FAHRT MIT SOZIUS
VORNE	250 kPa 2,50 kgf/cm²	250 kPa 2,50 kgf/cm²
HINTEN	290 kPa 2,90 kgf/cm²	290 kPa 2,90 kgf/cm²

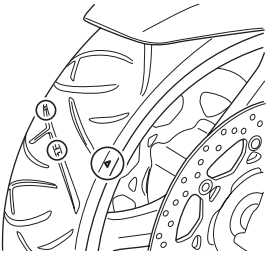
ANMERKUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie die Reifen auf Nägel oder andere Schäden oder auf eine beschädigte Felge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Richtiger Reifenzustand und richtiger Reifentyp sind für das Fahrverhalten des Fahrzeugs von ausschlaggebender Bedeutung. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Abgenutzte Reifen können leicht durchstoßen werden und stellen somit eine Sicherheitsgefahr dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Fahrzeugs.



Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen vor jeder Fahrt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z.B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm und beim Hinterreifen 2,0 mm unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln.



ANMERKUNG: Die “Dreieck”-Markierung zeigt die Stelle an, wo die im Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren sind. Wenn der Verschleißindikator die Straße berührt, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

	VORNE	HINTEN
GRÖßE	120/70ZR17M/C (58W)	180/55ZR17M/C (73W)
TYP	BRIDGESTONE BT021F AA	BRIDGESTONE BT021R AA

Nach Reparatur eines beschädigten Reifens oder nach einem Reifenwechsel muss das Rad ausgewuchtet werden. Die Räder müssen immer richtig ausgewuchtet sein, um schlechten und veränderlichen Reifenkontakt zur Fahrbahn sowie ungleichmäßigen Reifenabrieb zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

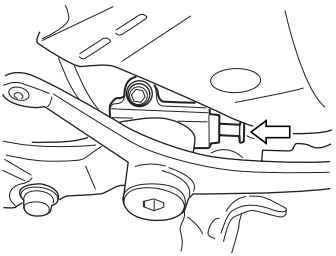
- **Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.**
- **Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.**

⚠ WARNUNG

Ignorieren der nachstehenden Anweisungen zu schlauchlosen Reifen zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

- **Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen, die wiederum einen undichten Sitz verursachen könnten, zu vermeiden.**
- **Ein durchstoßener schlauchloser Reifen sollte nach Demontage durch Anbringen eines Flickens an der Innenseite der betroffenen Stelle repariert werden.**
- **Verwenden Sie keinen von der Außenseite her anzuwendenden Reifenpropfen, um ein Loch zu schließen, da sich ein solcher Pfropfen aufgrund von Zentrifugalkräften, denen der Motorradreifen ausgesetzt ist, lockern kann.**
- **Nach einer Reifenreparatur fahren Sie während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h und danach nie schneller als 130 km/h. Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmeaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.**
- **Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchstoßen ist, oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm ist, muss der Reifen ausgewechselt werden. Derartige Reifenverletzungen können nicht richtig repariert werden.**

SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREIS-VERRIEGELUNGSSYSTEM



Prüfen Sie, ob die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, halten Sie den Kupplungshebel gezogen, und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

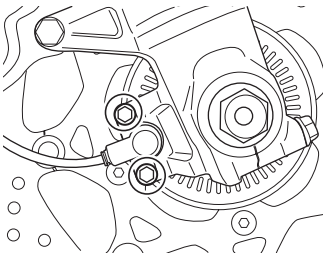
⚠ WARNUNG

Wenn die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch in ausgeklapptem Zustand des Seitenständers gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

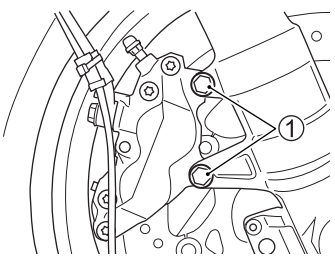
Prüfen Sie die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor dem Losfahren auf Funktionstüchtigkeit. Bevor Sie losfahren, vergewissern Sie sich, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

AUSBAU DES VORDERRADS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Mittelständer.

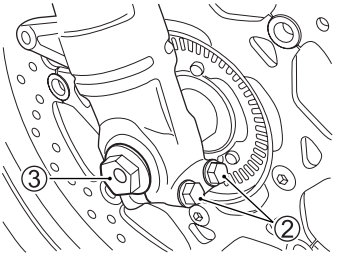


2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschrauben ab.



3. Nehmen Sie beide Bremssättel von den beiden Telegabelholmen ab, indem Sie die zwei Befestigungsschrauben ① an jedem Bremssattel lösen.

ANMERKUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Vorderradbremshebel. Die Bremsklötze können sonst nicht mehr ohne weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden, und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.

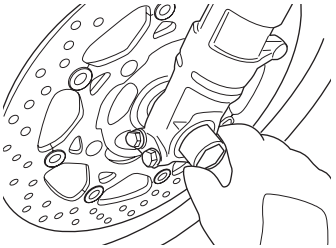


4. Lösen Sie die Achshalterschrauben ②, rechts und links.
5. Drehen Sie die Achsschraube ③ heraus.
6. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterende besser zu stabilisieren.
7. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter den Motor, und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

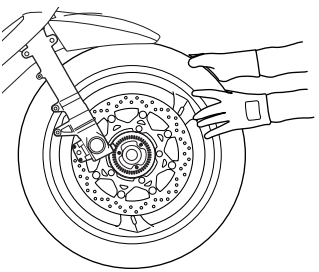
HINWEIS

Durch falsches Hochbocken kann der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heberkopf zum Hochbocken des Motorrads nicht am Ölfilter an.



8. Ziehen Sie die Achswelle heraus.



9. Schieben Sie das Vorderrad nach vorne.
10. Zum Wiedereinbauen der Radbaugruppe kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Nachdem Sie das Rad eingebaut haben, betätigen Sie die Vorderradbremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt "pumpen" Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

⚠ WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, oder Sie sich mit der Gebrauchsweise eines solchen nicht auskennen, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Händler prüfen.

Vorderachsschrauben-Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

Vorderachshalterschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 N·m (2,3 kgf-m)

Anzugsdrehmoment für Vorderradbremssattel-Halteschraube:
25 N·m (2,5 kgf-m)

AUSBAU DES HINTERRADS

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

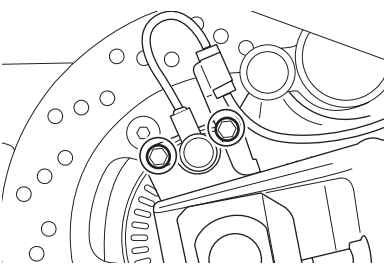
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

HINWEIS

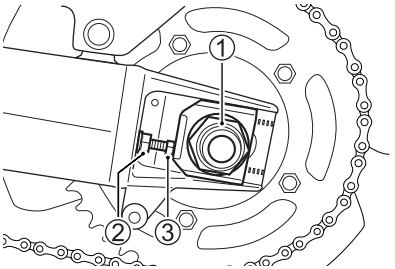
Ausbauen des Hinterrads ohne Gebrauch eines Zubehör-Gestells kann zum Umfallen und zu einer Beschädigung des Motorrads führen.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad an der Straße auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem richtig ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Gebrauch eines Zubehör-Wartungsgestells aus.

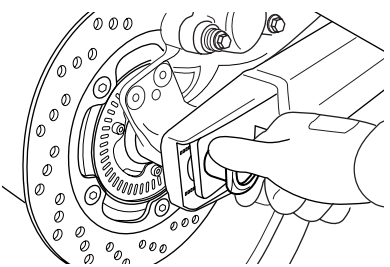
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Mittelständer.



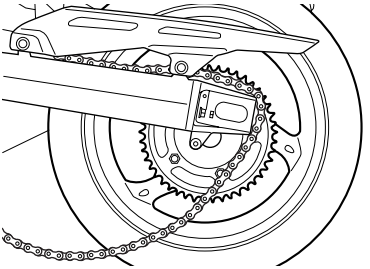
2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschrauben ab.



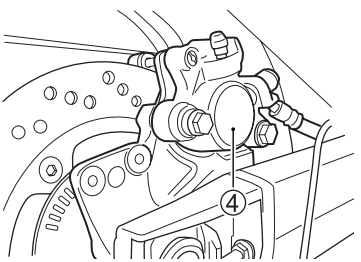
3. Drehen Sie die Achsmutter ① heraus.
4. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.
5. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ② (rechts und links). Lösen Sie die Ketteneinstellschrauben ③ (rechts und links).



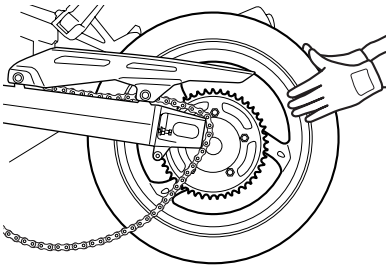
6. Ziehen Sie die Achswelle heraus.



7. Während das Rad nach vorne geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ④ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe nach hinten.

ANMERKUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Bremspedal. Die Bremsklötze können sonst nicht ohne weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Zum Wiedereinbauen des Rads kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Stellen Sie den Antriebskettendurchhang ein.
12. Nach Anbringen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie danach, ob sich das Rad unbehindert dreht.

⚠ WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- **Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE beschrieben ein.**
- **Ziehen Sie Schrauben und Muttern auf die vorgeschriebenen Anzugswerte an. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von Ihrem autorisierten Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen.**

Hinterachsmutter-
Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt “pumpen” Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

AUSWECHSELN VON LAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Lampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine solche mit der Wattzahl, wie sie die ursprüngliche Lampe hatte. Gebrauch einer Lampe mit einer anderen Wattzahl kann zu einer Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Lampe führen.

HINWEIS

Gebrauch einer Lampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Lampe führen.

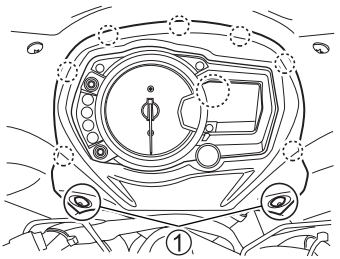
Verwenden Sie als Austauschlampen nur die in der Tabelle angegebenen Lampen.

Scheinwerfer	12V 55W (H7) ... Abblendlicht 12V 60W (HB3) ... Fernlicht
Blinkleuchte	12V 21W × 4
Brems-/ Schlussleuchte	12V 21/5W
Positionsleuchte	12V 5W × 2
Kennzeichenleuchte	12V 5W

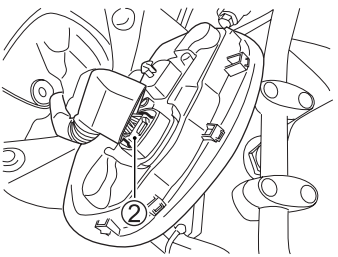
SCHEINWERFER/ POSITIONSLEUCHTE

Zum Auswechseln der Scheinwerfer- und Positionsleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

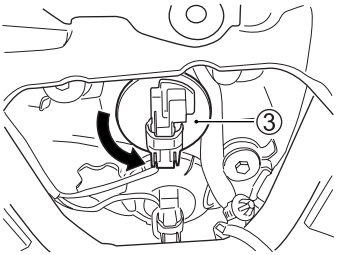
Abblendlichtlampe



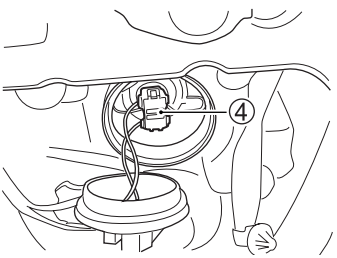
1. Drehen Sie die beiden Schrauben ① heraus. Lösen Sie die Haken.



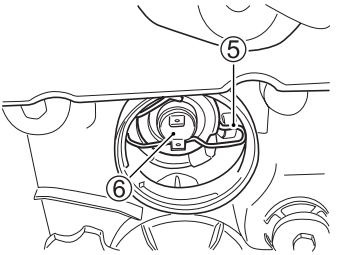
2. Trennen Sie den Stekker ② ab, und nehmen Sie die Instrumententafel ab.



3. Drehen Sie die Hinterabdeckung-Baugruppe ③ im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.



4. Trennen Sie die Fassung ④ ab.



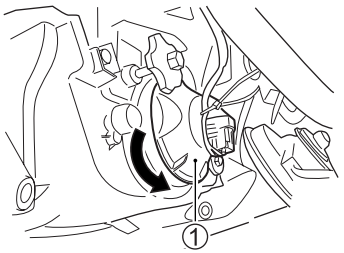
5. Haken Sie die Lampenhalterfeder ⑤ aus, und ziehen Sie die Lampe ⑥ heraus.

HINWEIS

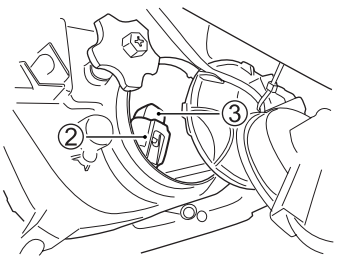
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

Fernlichtlampe



1. Drehen Sie die Hinterabdeckung-Baugruppe ① im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.



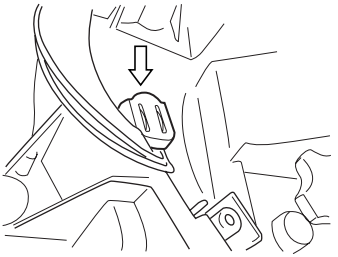
2. Trennen Sie den Stecker ② ab. Drehen Sie die Lampe ③ im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.

HINWEIS

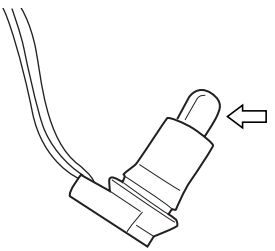
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

Positionsleuchte



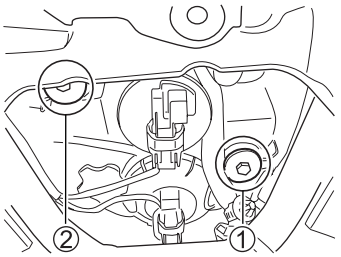
1. Ziehen Sie die Fassung heraus.



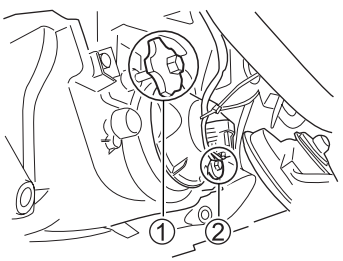
2. Ziehen Sie die Lampe aus der Fassung.

SCHEINWERFER-EINSTELLUNG

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf nach sowohl oben und unten als auch nach links und rechts eingestellt werden.



Abblendlichtlampe



Fernlichtlampe

Einstellung des Scheinwerferstrahls nach oben und unten:

Drehen Sie den Einsteller ① nach links oder rechts.

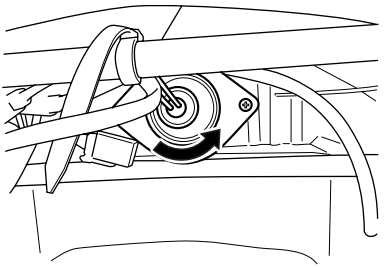
Einstellung des Scheinwerferstrahls nach links und rechts:

Drehen Sie den Einsteller ② nach links oder rechts.

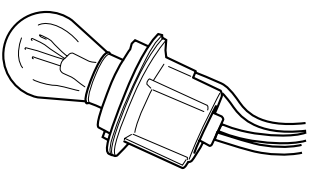
BREMS-/SCHLUSSLEUCHTE

Zum Auswechseln der Bremslicht-/Schlusslicht-Birne führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Nehmen Sie Sitz und Werkzeugsatz ab.



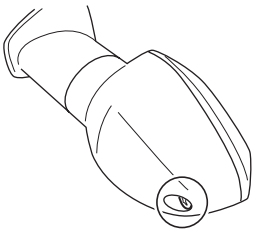
2. Drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.



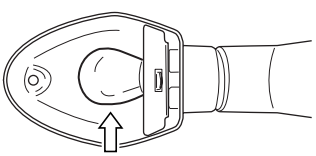
3. Drücken Sie die Lampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
4. Zum Einsetzen einer Austauschlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

BLINKLEUCHTE

Zum Auswechseln einer Blinkleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Drehen Sie die Schraube heraus, und nehmen Sie die Streuscheibe ab.



2. Drücken Sie die Lampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
3. Zum Einsetzen einer Austauschlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

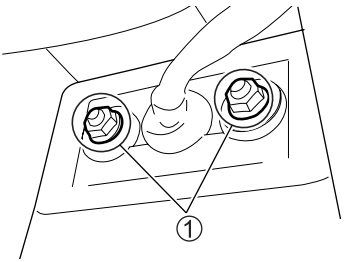
HINWEIS

Durch übermäßiges Festziehen der Schrauben beim Wiedereinbau kann die Streuscheibe Risse bekommen.

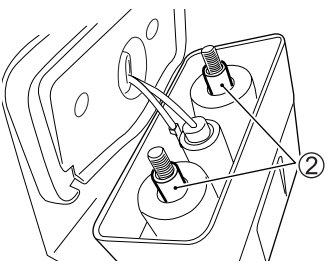
Ziehen Sie die Schrauben nur so weit fest, bis sie satt anliegen.

KENNZEICHENLEUCHTE

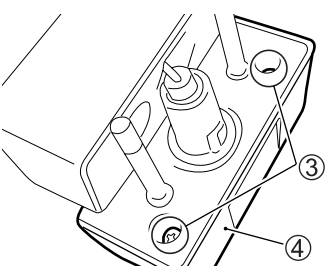
Zum Auswechseln der Kennzeichenleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:



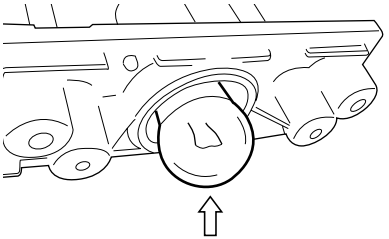
1. Schrauben Sie die Muttern ① ab.



2. Nehmen Sie die Distanzstücke ② ab.



3. Drehen Sie die Schrauben ③ heraus, und nehmen Sie die Abdekkung mit der Streuscheibe ④ ab.



4. Drücken Sie die Lampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
5. Zum Einsetzen einer Austauschlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

SICHERUNGEN

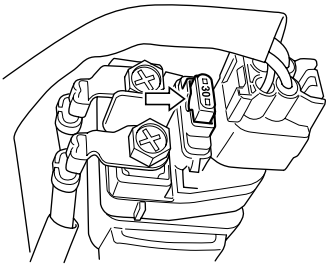
Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst auf eine durchgebrannte Sicherung überprüfen. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

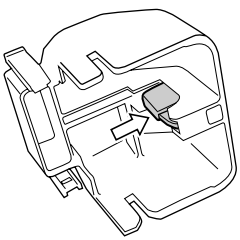
Wenn eine durchgebrannte Sicherung vorgefunden wird, so muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

⚠ WARNUNG

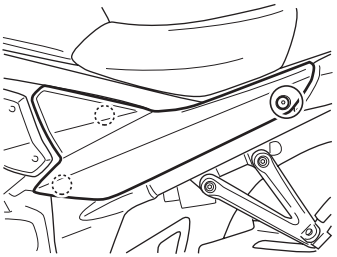
Ersetzen einer Sicherung durch eine solche mit falscher Amperezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.



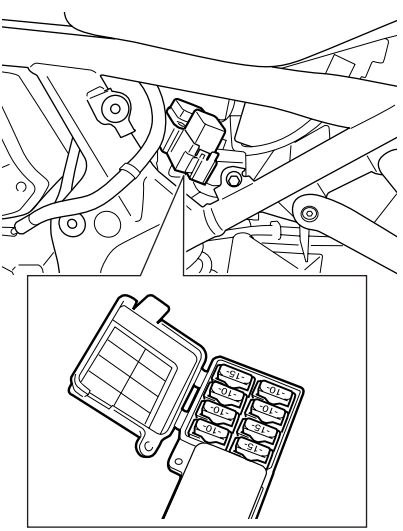


Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Um Zugang zur Sicherung zu erhalten, nehmen Sie den Sitz gemäß Beschreibung im Abschnitt SITZSCHLOSS UND HELMHALTER ab. An der Innenseite des Sicherungskastendeckels befindet sich eine 30-A-Reservesicherung.



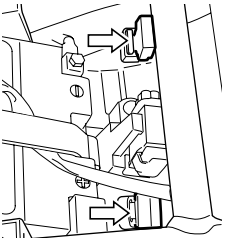
Die Sicherungen befinden sich hinter der linken Rahmenabdeckung.

1. Drehen Sie die Schraube heraus.
2. Lösen Sie die Haken, und nehmen Sie die linke Rahmenabdekkung ab.



Im Sicherungskasten befinden sich zwei Reservesicherungen (eine 10-A- und eine 15-A-Sicherung).

ANMERKUNG: Entnehmen Sie den Sicherungskasten, bevor Sie den Kastendeckel öffnen und Sie die Sicherungen auswechseln.



Die ABS-Sicherungen befinden sich unter dem Sitz. Am Sicherungskasten sind zwei Reservesicherungen vorgesehen (eine 20-A- und eine 15-A-Sicherung).

SICHERUNGSLISTE

- 30A MAIN-Sicherung schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 10A HEAD-HI-Sicherung schützt Fernlicht und Tachometer.
- 10A HEAD-LO-Sicherung schützt das Abblendlicht.
- 15A IGNITION-Sicherung schützt Seitenständerrelais, Lambda-Sonde, ECU, Elektromagnet, Kraftstoffpumpenrelais, Starterrelais, Zündspulen und Kühllüfterrelais.
- 15A SIGNAL-Sicherung schützt Tachometer, Positionslicht, Signalhorn, Blinkleuchten, Kennzeichenleuchte, Schlussleuchte und Bremsleuchte.
- 10A FUEL-Sicherung schützt ECU, Kraftstoffpumpe, Einspritzventil und Tachometer.
- 10A FAN-Sicherung schützt den Kühllüftermotor.
- 20A ABS MOT-Sicherung schützt das ABS-System.
- 15A ABS VALVE-Sicherung schützt das ABS-System.

KATALYSATOR

Der Katalysator Ihres Motorrads hat die Aufgabe, schädliche Abgasemissionen zu minimieren. Motorräder, die mit Katalysatoren ausgestattet sind, dürfen nicht mit verbleitem Benzin gefahren werden, da Blei die schadstoffreduzierenden Katalysatorkomponenten deaktiviert.

Unter normalen Gebrauchsbedingungen und bei Betrieb mit bleifreiem Benzin wird der Katalysator dieselbe Lebensdauer wie das Motorrad erreichen. Der Katalysator bedarf keiner speziellen Wartung. Es ist jedoch sehr wichtig, für einen einwandfreien Motorlauf zu sorgen. Fehlzündungen wegen falscher Motorabstimmung können zu einer Überhitzung des Katalysators führen. Hierdurch können dauerhafte Wärmeschäden am Katalysator und an anderen Bauteilen des Motorrads entstehen.

HINWEIS

Inkorrekter Betrieb des Motorrads kann Schäden am Katalysator und an anderen Teilen des Motorrads hinterlassen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und anderer verbundenen Komponenten zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßregeln einzuhalten:

- **Der Motor ist in gutem Betriebszustand zu halten.**
- **Im Falle einer Motorstörung, insbesondere bei Rückzündungen oder einem anderen offensichtlichen Leistungsverlust, halten Sie den Roller an, stellen Sie den Motor ab, und lassen Sie den Roller umgehend warten.**
- **Bei eingelegtem Gang und sich bewegendem Motorrad darf der Motor nicht abgestellt und die Zündung nicht unterbrochen werden.**
- **Motorstartversuche durch Anschieben oder Bergabwärtsrollen sind zu unterlassen.**
- **Der Motor darf nicht im Leerlauf betrieben werden, wenn Zündkabel getrennt oder abgenommen sind, wie zum Beispiel während einer Diagnoseprüfung.**
- **Das Fahrzeug darf nicht längere Zeit im Leerlauf betrieben werden, wenn der Motor nicht rund zu laufen scheint oder wenn andere Funktionsstörungen vorliegen.**
- **Es ist darauf zu achten, dass der Kraftstofftank nicht zu leer wird.**

⚠ WARNUNG

Wird das Motorrad in der Nähe von entzündlichem Material, wie zum Beispiel trockenes Gras und trockene Blätter, geparkt oder betrieben, so kann dieses mit dem Katalysator sowie anderen heißen Auspuffteilen in Berührung kommen. Hierdurch kann ein Brand verursacht werden.

In der Nähe von entzündlichen Materialien sollte das Fahrzeug weder geparkt noch betrieben werden.

FEHLERDIAGNOSE

KRAFTSTOFFVERSORGUNGSKONTROLLE 7-2
ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-3
MOTOR SETZT AUS 7-3

FEHLERDIAGNOSE

Diese Anleitung zur Störungsbeseitigung soll Ihnen dabei helfen, Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen ausfindig zu machen.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Schon beim geringsten Zweifel über die Angemessenheit einer möglichen Vorgehensweise sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

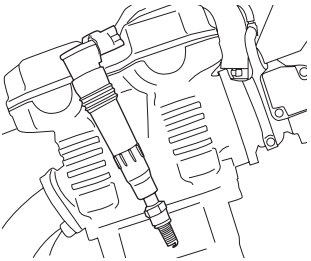
Wenn der Motor nicht starten will, prüfen Sie die folgenden Punkte, um die Ursache zu identifizieren.

KRAFTSTOFFVERSORGUNGSKONTROLLE

Wenn die Kraftstoffeinspritzanzeige “FI” anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Vertragshändler. Siehe Kapitel “INSTRUMENTENTAFEL” für eine Erklärung der Anzeigen für das Kraftstoffeinspritzsystem.

ZÜNDSYSTEMKONTROLLE

1. Drehen Sie die Zündkerze heraus und bringen Sie sie wieder an der Zündspule an.



2. Während die Zündkerze fest gegen den Motor gehalten wird, drücken Sie den Starterschalter, wobei der Zündschalter auf “ON”, der Motorstoppschalter auf “⟲” gestellt, das Getriebe auf Leerlauf geschaltet, und die Kupplung ausgerückt sein muss. Wenn die Zündanlage in Ordnung ist, muss ein blauer Funke den Elektrodenabstand überspringen. Wenn kein Funke erzeugt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Falsche Durchführung der Funkenprobe kann gefährlich sein. Wenn Sie mit diesem Verfahren nicht vertraut sind, können Sie einen elektrischen Schlag mit hoher Spannung abbekommen.

Führen Sie diese Kontrolle nicht durch, wenn Sie mit dem Verfahren nicht vertraut sind. Die Zündkerze darf bei diesem Test nicht auf die Zündkerzenöffnung gerichtet werden und ist von dieser auch fern zu halten. Führen Sie diesen Test nicht durch, wenn Sie ein Herzleiden haben oder Sie einen Herzschrittmacher tragen.

MOTOR SETZT AUS

1. Vergewissern Sie sich, dass noch genügend Benzin im Tank ist.
2. Wenn die Kraftstoffeinspritzanzeige “FI” anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Vertragshändler. Siehe Kapitel “INSTRUMENTENTAFEL” für eine Erklärung der Anzeigen für das Kraftstoffeinspritzsystem.
3. Kontrollieren Sie die Zündanlage auf Funkenaussetzer.
4. Kontrollieren Sie die Leerlaufdrehzahl. Die Leerlaufdrehzahl stimmt, wenn sie zwischen 1100 – 1300 U/min liegt.

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG 8-2
VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG 8-3
VERHINDERN VON KORROSION 8-3
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-4
INSPEKTION NACH REINIGUNG 8-6

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese sogenannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wird, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie die Maschine selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien:

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Mittelständer (oder eine andere geeignete Stütze). Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, schließen Sie das Lenkschloss ab, und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin die gesamte Einspritzanlage füllt.

MOTOR

1. Füllen Sie einen Esslöffel Motoröl in jede Zündkerzenöffnung. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein, und drehen Sie den Motor einige Male durch.
2. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab, und füllen Sie das Kurbelgehäuse mit frischem Motoröl ganz bis zur Einfüllöffnung nach.
3. Decken Sie den Luftfiltereinlass und den Auspufftopfauslass mit öligen Lappen ab, um Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

BATTERIE

1. Nehmen Sie die Batterie vom Motorrad ab, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einer milden Seifenlösung. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabeln.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Füllen Sie die Reifen bis zum normalen Druck.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie unlackierte Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach. Die Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2A durchgeführt.

VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG

1. Reinigen Sie das ganze Motorrad.
2. Entfernen Sie ölige Lappen vom Luftfiltereinlass und Auspuftopfauslass.
3. Lassen Sie das Motoröl ganz ab. Bauen Sie einen neuen Ölfilter ein, und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
4. Drehen Sie die Zündkerzen heraus. Drehen Sie den Motor einige Male durch. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein.
5. Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
6. Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad richtig geschmiert ist.
7. Führen Sie die PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT, wie in diesem Handbuch beschrieben, durch.
8. Starten Sie das Motorrad wie in diesem Handbuch beschrieben.

VERHINDERN VON KORROSION

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zur Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplitterungen, Kratzer und jegliche Schäden an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Kieseln.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie der Korrosion entgegenwirken

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Ablagerungen von industriellem Staub in der Luft können das Oberflächenfinish Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn diese Ablagerungen schwierig zu entfernen sind, kann ein zusätzlicher Reiniger erforderlich sein. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.

- Reparieren Sie Schäden am Oberflächenfinish so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf Schäden an den Lackflächen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, korrigieren Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer durch das blanke Metall gegangen sind, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Lagern Sie Ihr Motorrad nur in einer trockenen gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht sein. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann auch in einer beheizten Garage von Korrosion angegriffen werden, wenn die Lüftung schlecht ist.
- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können verblassen, wenn sie der Mittagssonne ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen “atmungsfähigen” Motorradhaube abdecken, können Sie das Oberflächenfinish vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die Oberfläche erreichen. Ihr Suzuki-Händler kann ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

WASCHEN DES MOTORRADS

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit kühlem fließendem Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel unter Gebrauch eines Schwamms oder weichen Tuchs. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

ANMERKUNG: Nach einer Fahrt auf mit Salz bestreuten Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.

ANMERKUNG: Sprühen Sie kein Wasser auf die folgenden Stellen und lassen Sie auch kein Wasser über diese laufen:

- *Zündschalter*
- *Zündkerzen*
- *Kraftstofftankdeckel*
- *Kraftstoffeinspritzsystem*
- *Hauptbremszylinder*
- *Kupplungshauptzylinder*
- *Gasseilzugbalge*

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z.B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

3. Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab, und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Schäden. Wenn Sie irgendeinen Schaden feststellen, besorgen Sie sich einen “Ausbesserungslack”, und nehmen Sie die “Ausbesserung” wie nachfolgend beschrieben vor:
   a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
   b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
   c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ANMERKUNG: Die Scheinwerferstreuscheibe kann nach dem Waschen des Motorrads oder Fahren im Regen beschlagen sein. Der Beschlag verschwindet allmählich nach dem Einschalten des Scheinwerfers. Beim Beseiten des Beschlags auf der Streuscheibe lassen Sie den Motor laufen, um die Batterie nicht unnötig zu belasten.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder eine Lauge, ein starkes säurehaltiges Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösemittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch, das Sie mit warmem Wasser und mildem Reinigungsmittel anfeuchten.

REINIGEN DES WINDSCHUTZSCHILDS

Reinigen Sie das Windschutzschild mit einem weichen Tuch, das Sie mit warmem Wasser und mildem Reinigungsmittel anfeuchten. Kratzer können Sie eventuell mit einer handelsüblichen Kunststoffpolitur ausbessern. Wenn das Windschutzschild so verkratzt oder verfärbt ist, dass es die Sicht behindert, muss es ausgewechselt werden. Als Austausch-Windschutzschild sollten Sie ein Suzuki-Produkt verwenden.

WACHSEN DES MOTORRADS

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind die Anweisungen der Hersteller der betreffenden Mittel stets zu beachten.

SPEZIELLE PFLEGE DES MATT-FINISH-LACKS

Behandeln Sie Oberflächen mit Matt-Finish nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Poliermittel verändern das Aussehen des Matt-Finishes.

Feste Wachse lassen sich von Matt-Finish-Oberflächen unter Umständen nicht mehr leicht entfernen.

Matt-Finish-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren Reibung ausgesetzt sind, und auch dann, wenn sie stark abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH REINIGUNG

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt “SCHMIERSTELLEN” angegeben.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2130 mm
Gesamtbreite	790 mm
Gesamthöhe	1245 mm
Radstand	1485 mm
Bodenfreiheit	135 mm
Sitzhöhe	805/825 mm Niedrig/Hoch
Leergewicht	257 kg

MOTOR

Typ	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, DOHC
Anzahl der Zylinder	4
Bohrung	79,0 mm
Hub	64,0 mm
Hubraum	1255 cm^3
Verdichtungsverhältnis	10,5 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfilter	Spinnvlies-Einsatz
Startsystem	Elektrisch
Schmiersystem	Nasssumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung	Mehrscheiben-Nasstyp
Getriebe	6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema	1 abwärts, 5 aufwärts
Primäruntersetzungsverhältnis	1,537 (83/54)
Gangabstufungen, 1.	3,076 (40/13)
2.	2,058 (35/17)
3.	1,550 (31/20)
4.	1,304 (30/23)
5.	1,160 (29/25)
Höchst	1,071 (30/28)
Enduntersetzungsverhältnis	2,388 (43/18)
Antriebskette	RK50GSVZ3M, 118 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Teleskopgabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Link-Typ, Schraubenfeder, Öldämpfung
Teleskopgabelhub	130 mm
Radfederweg, hinten	136 mm
Lenkwinkel	35° (links und rechts)
Nachlaufwinkel	25° 20’
Nachlaufstrecke	104 mm
Wenderadius	2,8 m
Vorderradbremse	Doppelscheibenbremse
Hinterradbremse	Scheibenbremse
Vorderreifen	120/70ZR17M/C (58W), schlauchlos
Hinterreifen	180/55ZR17M/C (73W), schlauchlos

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK CR7E oder DENSO U22ESR-N
Batterie	12V 36 kC (10 Ah)/10 H
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30A
Sicherung	10/10/15/15/10/10A
ABS-Sicherung	20/15A
Scheinwerfer	12V 60W (HB3) ... Fernlicht 12V 55W (H7) ... Abblendlicht
Positionsleuchte	12V 5W × 2
Blinkleuchte	12V 21W
Brems-/Schlussleuchte	12V 21/5W
Kennzeichenleuchte	12V 5W
Tachobeleuchtung	LED
Drehzahlmesserbeleuchtung	LED
Leerlaufanzeige	LED
Fernlichtanzeige	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Öldruck/ Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte	LED
Motordrehzahl-Anzeigeleuchte	LED
Einspritzsystem-Anzeigeleuchte	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank		19,0 L
Motoröl,	ohne Filterwechsel	3000 ml
	mit Filterwechsel	3500 ml
Kühlmittel		3,2 L

INDEX

A

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-7
ANFAHREN 5-3
ANHALTEN UND PARKEN 5-6
ANTRIEBSKETTE 6-30
AUFHÄNGUNGSEINSTELLUNG ... 2-26
AUSBAU DES HINTERRADS 6-45
AUSBAU DES VORDERRADS 6-43
AUSWECHSELN VON LAMPEN 6-48

B

BATTERIE 6-10
BREMSEN 6-33

E

EINFAHREN NEUER REIFEN 4-2
EINLAGERUNG..... 8-2
EINSTELLUNG DER SITZHÖHE .. 2-28
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-2
EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2

F

FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 5-5

G

GASSEILZUG-EINSTELLUNG..... 6-26
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-6

H

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-3
HINTERRADBREMSPEDAL 2-23
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN 1-4

I

INSPEKTION NACH REINIGUNG 8-6
INSTRUMENTENTAFEL 2-7

K

KATALYSATOR..... 6-56
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-20
KRAFTSTOFFVERSORGUNGS-KONTROLLE 7-2
KÜHLMITTEL 6-28
KUPPLUNG 6-27

L

LAGE DER SERIENNUMMERN 1-6
LAGE VON TEILEN..... 2-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
LINKER HANDGRIFF..... 2-18
LUFTFILTER 6-12

M

MOTOR SETZT AUS..... 7-3
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG..... 3-5
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-
KONTROLLE..... 6-26
MOTORÖL..... 3-4,6-21

O

OKTANZAHL 3-2

P

PLAKETTEN..... 1-5
PRÜFUNG VOR
FAHRTANTRITT..... 4-3

R

RECHTER HANDGRIFF 2-20
REIFEN..... 6-38
REINIGUNG DES MOTORRADS.... 8-4

S

SCHALTEN DES GETRIEBES..... 5-4
SCHALTHEBEL..... 2-23
SCHLÜSSEL 2-5
SCHMIERSTELLEN 6-9
SEITENSTÄNDER-/
ZÜNDKREISVERRIEGELUNGS-
SYSTEM..... 6-42
SICHERUNGEN 6-53
SITZSCHLOSS UND
HELMHALTER..... 2-24
STÄNDER..... 2-25
STARTEN DES MOTORS..... 5-2

T

TANKDECKEL..... 2-22

V

VARIIEREN SIE DIE
MOTORDREHZAHL..... 4-2
VERHINDERN VON
KORROSION..... 8-3
VERMEIDEN SIE KONSTANT
NIEDRIGE DREHZAHLEN..... 4-2
VORBEREITUNGEN ZUR
WIEDERINBETRIEBNAHME
NACH EINLAGERUNG 8-3

W

WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE..... 6-7

Z

ZUBEHÖR UND BELADUNG..... 1-2
ZÜNDKERZEN 6-15
ZÜNDSCHALTER..... 2-5
ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-3